29. Jahrgang. Donnerstag, 16. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16209. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 16. Dezbr. (Privattelegramm.) Die Budgetcommission des Reichstags hat gestern Abend den Etat des auswärtigen Amtes nach der Regierungsvorlage genehmigt. Der Staatssecretär Graf Herbert Bismarck motivirte die einzelnen Positionen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Dezember.

Die Militär-Commission.

Die auf heute anberaumte Sitzung bringt einige Klärung in die Sachlage. Es beginnt nunmehr der voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmende Schlußact, der allerdings nur ein vorläufiger ist. Die zweite Lesung der Vorlage in der Commission wird dann wahrscheinlich erst nach Weihnachten stattfinden.

Das Centrum will das meiste bewilligen, aber mit der Maßgabe, daß die Verstärkung der bestehenden Cadres und die 15 vierten Bataillone nur provisorisch (auf 1 Jahr) genehmigt werden. Wir erhielten über die heute eingebrachten Centrumsanträge folgendes Privattelegramm:

Berlin, 16. Dezbr. (Privattelegramm.) Das Centrum beantragte, die 15 vierten Bataillone und das sächsische Jägerbataillon, die dazu an der Etatsverstärkung erforderlichen Mannschaften provisorisch auf ein Jahr, die anderen Cadres mit erforderlicher Präsenzerhöhung auf 3 Jahre zu bewilligen.

Der Kriegsminister erklärt diese Anträge für unannehmbar, weil eine dauernde Bewilligung nöthig sei.

Bezüglich der gleichfalls heute eingebrachten Anträge der Freisinnigen meldet uns der Telegraph:

Berlin, 16. Dezember. (Privattelegramm.) Die freisinnigen Mitglieder der Commission beantragen, daß die Vermehrung der Cadres definitiv angenommen wird, daß von den in Aussicht genommenen neuen Bataillonen das neue sächsische Jäger-Bataillon nicht, die 15 weiteren Bataillone aber auf 3 Jahre bewilligt werden; ferner daß ein besonderer Paragraph in das Gesetz aufgenommen wird, welcher feststellt, daß bis zur gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Einstellung der Rekruten der Fußtruppen im zweiten Monate später erfolgt, sofern nicht im Etat eine frühere Einstellung der Rekruten vereinbart wird.

Berlin, 16. Dez. (Privattelegramm.) Der Kriegsminister erklärt sich sehr bestimmt gegen die Anträge der Freisinnigen, ebenso die Conservativen.

Gouvernementale Angriffe in der Militärfrage.

Obgleich bisher noch gar kein Anhalt dafür vorliegt, daß der Reichstag die Militärvorlage ablehnen werde, erschöpft sich die officiöse Presse in Drohungen an die Adresse des Reichstags. Die „Kreuzztg." bringt sogar, nach dem Vorbilde gewisser Sensationscorrespondenten, einen englischen Staatsmann auf die Bühne, der sich in sehr pessimistischer Weise über die Friedensaussichten ausspricht, und knüpft daran die Nutzanwendung, daß das „Volk", d. h. ihre Parteigänger, an der Nothwendigkeit einer Verstärkung der deutschen Kriegsmacht nicht zweifelt. Die „Köln. Ztg." giebt den Drohungen an die Adresse des Reichstags eine praktische Handhabe und kündigt für den Fall, daß die Berathungen sich noch weiter in die Länge ziehen, eine kaiserliche Botschaft oder etwas Aehnliches an, zum Zwecke, das Pflichtgefühl der Volksvertretung anzurufen. Sollte das wirkungslos bleiben, so wäre damit bewiesen, daß von diesem Reichstage auch für die Vorlage selbst nichts zu hoffen sei und daß nichts übrig bleibe als die Auflösung. Diese Drohung hat nun eine schwache Seite. Die „Köln. Ztg." giebt zu, daß die Ausführung des Gesetzes zum 1. April 1887 von der Voraussetzung abhängt, daß die Militärverwaltung „bald nach Neujahr" mit den ersten Anordnungen vorgehen könne. Die Nothwendigkeit, daß der Reichstag das Gesetz vor Weihnachten erledigt, liegt also nach dem eigenen Geständniß der „Köln. Ztg." nicht vor. Mit der Androhung der Auflösung wird sie also keinen Eindruck machen. Eine Auflösung mit der Motivirung, daß der Reichstag nach dem Gefühl der Regierung zu langsam arbeite, würden wir in aller Ruhe entgegensehen. Daß dieses Motiv nur ein Vorwand ist, darüber könnte man Niemanden täuschen.

Etwas bescheidener, wenn auch durchaus nicht weniger gehässig, ist die ehemals liberale „Nat.-Ztg." Sie verlangt eine endgiltige Beschlußfassung über die Vorlage im Schooße der Commission; eine frühere Vertagung würde einer „Herausforderung der Krone und des Landes" gleichkommen. Die Regierung bezeichne die Angelegenheit als eine solche der Sicherheit Deutschlands. Die „Nat.-Z." irrt sich. Der Kriegsminister kann, nach den Erklärungen, welche er seit acht Tagen in der Commission abgegeben hat, gar nicht behaupten, daß die Sicherheit Deutschlands gefährdet sei, wenn das Gesetz nicht binnen acht Tagen im Reichstage beschlossen würde. Gegenüber einer unmittelbaren Bedrohung Deutschlands würde das Gesetz völlig wirkungslos bleiben. Für die zukünftige Verstärkung der Armee aber ist es völlig gleichgiltig, ob das Gesetz vier Wochen früher oder später beschlossen wird. Sie stellt ferner den Verlauf der Verhandlungen, deren strenge Sachlichkeit von jedem Unbefangenen anerkannt werden muß, so dar, als würde derselbe namentlich von den Abgg. Richter und Rickert zwecklos verzögert, als hätten dieselben über ganz nebensächliche Dinge mit der Regierung „gestritten", wie das Blatt sich auszudrücken beliebt. Es weiß offenbar nicht, was eigentlich in der gestrigen Sitzung verhandelt worden ist, wenn anders es im guten Glauben diese Ausfälle gemacht haben sollte.

Ob man übrigens in den Kreisen, welche von den Wirkungen des Gesetzes betroffen werden, die Erörterungen im Schooße der Commission als ganz so gleichgiltig ansieht, wie die „Nat.-Ztg.", ist eine andere Frage. In der gestrigen Sitzung der Commission hat auch der nationalliberale Abg. Hobrecht, ebenso wie die Abgg. Rickert und Richter, sich gegen die Wiedereinberufung der Ende September entlassenen Dispositions-Urlauber für die Zeit vom 1. April bis Ende September n. J. ausgesprochen, wenigstens soweit die Einberufung nicht mit der Neubildung von Cadres zusammenhänge, weil diese so belästigende Maßregel durch die Rücksicht auf die Kriegstüchtigkeit der Armee nicht bedingt sei. Und der Kriegsminister, der sich bisher jedes „Abhandeln" verbeten hatte, zog sofort andere Seiten auf und stellte eine Verständigung in Aussicht. Aehnlich aber steht es mit der weiteren Frage der Verlängerung der thatsächlichen Dienstzeit der Infanterie um 5½ Monate und bei der Cavallerie um 1 Monat, ganz abgesehen von der principiellen Frage der 2jährigen Dienstzeit. Vor wenigen Tagen glaubte auch die „Nat.-Ztg." an die Verwaltung die Aufforderung richten zu dürfen, nochmals zu erwägen, ob sich die unvermeidliche Erschwerung der wirthschaftlichen Lasten nicht durch eine Verkürzung der Ausbildungszeit um wenige Monate mildern lasse, weil die Verantwortlichkeit der Regierung für die finanzielle Kraft des Landes eine nicht viel geringere sei, als die für die militärische Stärke desselben. Glaubt das ehemals liberale Blatt, daß die Regierung Erwägungen dieser Art anstellen würde, wenn der Reichstag das Gesetz im Handumdrehen annähme? Man möchte fast annehmen, daß es mit der Erledigung der Militärvorlage um so eiliger wird, je mehr sich die Lage der auswärtigen Politik klärt, und der Beginn zu einer solchen Klärung scheint mit dem schon mehrfach erwähnten neuesten russischen Communiqué (vergleiche unten) gegeben.

Eine Reichseinkommensteuer.

Wie schon in den heutigen Morgentelegrammen kurz erwähnt wurde, ist bei den freisinnigen Mitgliedern der Militär-Commission zur Erwägung gekommen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Mehrausgaben, welche durch die jetzige Militärvorlage veranlaßt werden, durch eine steigende Reichseinkommensteuer von allen, die ein Einkommen über 4- oder 5000 Mk. haben, zu decken. Man ist, schreibt uns hierzu unser Berliner □-Correspondent, der Meinung, daß in einer Zeit, wo die Steuerlast ohnehin schon drückend ist, es die Pflicht der Besitzenden wäre, diejenigen außerordentlichen Opfer, welche das Heer in dem gegenwärtigen Augenblick verursacht, auf sich zu nehmen. Auf die breiten Massen der Bevölkerung, welche durch den Zolltarif vorzugsweise die Kosten der Vorlage von 1880 tragen, auch dieses Mal die Kosten zu legen, würde gewiß Bedenken haben. Es würde dadurch auch die Möglichkeit gegeben werden, gerade diejenigen zur Bestreitung der Ausgaben heranzuziehen, welche in erster Reihe davon überzeugt sind, daß die Erhöhung der Militärausgaben nothwendig ist.

Der Schlag gegen die Panslavisten.

Als neulich von Berlin aus der Versuch gemacht wurde, die Mittheilung der Wiener „Pol. Corr." wonach der deutsche Botschafter in Petersburg Reclamationen gegen die Haltung der russischen Presse erhoben habe, in Abrede zu stellen, mußte man sich sagen, daß es sich nur darum handeln könne, den Schein zu vermeiden, als ob die russische Regierung, falls sie gegen die panslavistische Presse vorgehen sollte, einer von Berlin ausgeübten Pression folge. In der That hat ja jetzt der russische „Regierungsanzeiger" ein Communiqué an die Zeitungen veröffentlicht, welches in einer für Rußland hoch überraschenden Weise die Gründe auseinandersetzt, welche die dortige Presse bestimmen müßten, die Angriffe gegen Deutschland zu unterlassen. Obgleich von uns schon mehrere Mittheilungen aus dem Actenstücke veröffentlicht worden sind, sehen wir uns doch bei der lebhaften Aufmerksamkeit, welches dasselbe erregt hat, veranlaßt, auf seinen Inhalt noch einmal des näheren einzugehen:

In dem Regierungs-Communiqué wird darauf hingewiesen, daß die Ereignisse in Bulgarien, welche im russischen Publikum und in der Presse eine durchaus begreifliche Erregung hervorgerufen, unter anderem als Beweggrund zu einer Besprechung der politischen Beziehungen der europäischen Mächte zu Rußland durch russische Zeitungen gedient hätten. Indem sie sich nicht darauf beschränkten, allgemein bekannte und keinem Zweifel unterliegende Thatsachen abzuschätzen, hätten mehrere Zeitungen behufs Aufklärung der gedachten Beziehungen zu Muthmaßungen und Voraussetzungen gegriffen. Deshalb wichen ihre auf einen so schwankenden Boden basirten Raisonnements nicht nur von der Unparteilichkeit ab, ohne welche ein einigermaßen richtiges Begreifen politischer Fragen undenkbar sei, sondern seien zuweilen auch in ausdrücklichen Widerspruch mit der Wirklichkeit gerathen. Durch solchen Charakter zeichneten sich unter anderen einige in letzter Zeit erschienene Artikel aus, welche der deutschen Politik gewidmet waren und in denen dem russischen Publikum beigebracht wird daß Rußland die Schwierigkeiten, welche eine befriedigende Lösung der bulgarischen Frage hinderten, vornehmlich dem geheimen Widerstande Deutschlands verdanke, welches als gefährlicher Feind Rußlands dargestellt wird, der Uebles gegen die Würde und die Sicherheit Rußlands sinne. Man könne nicht umhin, solche Ausschreitungen zu bedauern. Mit Deutschland, als seinem unmittelbaren Nachbar, sei Rußland durch zahlreiche vitale Interessen verknüpft, dank welchen die Beziehungen zwischen beiden Mächten sich von jeher consolidirt und schon mehrfach Proben bestanden hätten. Solche Beziehungen seien in gleicher Weise für die Wohlfahrt beider Staaten wichtig, was auch in derselben Weise von ihren Regierungen anerkannt werde, und man könne nicht umhin, zu wünschen, daß diese Beziehungen lange Jahre fortdauerten.

Indem die kaiserliche Regierung fest beabsichtige, wie früher, speciell den deutschen Interessen gegenüber mit gebührender Rücksicht sich zu verhalten, habe sie vollen Grund, versichert zu sein, daß auch Deutschland seinerseits fortfahren werde, sich jeglicher Actionen zu enthalten, welche die Würde Rußlands wie auch dessen Interessen berühren könnten, die durch Rußlands historische Beziehungen zu seinem östlichen Glaubensgenossen entstanden, und daß der Einfluß Deutschlands lediglich auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens gerichtet sei, dessen Europa bedürfe und der in gleicher Weise Gegenstand der lebhaftesten Wünsche des Zaren und seines Volkes sei. Je verwickelter und mißlicher die politischen Umstände seien, desto größere Vorsicht und Kaltblütigkeit sei bei deren Schätzung geboten, und umso weniger könne man folglich die Ueberstürzung und den Eigendünkel der Raisonnements rechtfertigen, welche durch Preßorgane an den Tag gelegt würden, deren Stimme durchaus nicht ohne Bedeutung in internationalen Beziehungen sei.

Die Motivirung dieser Kundgebung ist ganz im Stil der Kundgebungen aus der besten Zeit des Dreikaiserbündnisses und legt besonderen Nachdruck darauf, daß Rußland wie Deutschland ihre beiderseitigen Interessen respectiren würden. Wenn wirklich, wie in den letzten Wochen oder Monaten, von einem russisch-französischen Bündniß die Rede gewesen ist, so muß die Ernüchterung, nach dem Wortlaut dieser Regierungskundgebung zu urtheilen, nachgerade eine vollständige sein. Nach der Niederlage, zu welcher die Mission Kaulbars' geführt hat, ist dieser neue Schlag gegen die panslavistische Partei ein ebenso überraschender als schwerer, und das wird fürs erste wesentlich zur Abschwächung der Befürchtungen dienen, welche durch die Möglichkeit einer Entfremdung zwischen Petersburg und Berlin hervorgerufen worden sind.

Rußland und die französische Ministerkrisis.

Aus Petersburg wird dem Bureau Reuter unterm 13. d. aus officiöser Quelle gemeldet: „Die französische Ministerkrisis hat in russischen diplomatischen Kreisen einen sehr ungünstigen Eindruck erzeugt. Sie hat nämlich dazu beigetragen, **jeden Gedanken an innigere Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland**, wie solche von den russischen Zeitungen vor kurzem warm befürwortet worden waren, zu verscheuchen. Der Ministerwechsel in Paris wird hier als neuer Beweis dafür angesehen, daß kein solides Uebereinkommen mit Frankreich geschlossen werden kann in Folge der Veränderlichkeit seiner Regierung, die, nachdem sie jüngst eine gemäßigte republikanische Färbung gehabt, jeden Augenblick der Ausdruck des vorgeschrittensten Radicalismus werden mag."

Die Briten in Aegypten.

Die Details über die bevorstehende Reduction der Occupationsarmee sind nach London gesandt worden, um der Regierung zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt zu werden. Es wird vorgeschlagen, nur eine geringe Streitmacht im Süden von Cairo zu belassen; fünf Bataillone würden angesichts der verhältnißmäßig geringen Entfernung von Cypern und Malta für genügend erachtet, jeder Eventualität zu begegnen.

Der Afrikareisende Stanley.

Stanley, welcher die Expedition zur Unterstützung Emin Beys befehligen soll, wird, einer telegraphischen Meldung zufolge, am 22. d. M. in London erwartet. Derselbe wird die Organisirung

---

Stadt-Theater.

*** Als Benefizvorstellung für unsere allgemein beliebte Soubrette, Fräulein Lina Bendel, erschien gestern zum ersten Mal auf unsrer Bühne die Operette „Die Glocken von Corneville". Bei der Kurzlebigkeit, die sonst dieser Art Werken eigen zu sein pflegt, will es schon etwas bedeuten, wenn eines derselben mehrere Jahre nach seinem Entstehen noch wirksam und zugkräftig erscheint. Ohne Zweifel liegt der Grund, warum das vorliegende Werk von längerer Lebensdauer ist, darin, daß sowohl Text wie Musik sorgfältiger gearbeitet sind als bei dem Durchschnitt der neueren Operetten. Der Text, von Clairville und Gabet, zeichnet sich nicht durch Originalität aus, dafür hält er sich aber immer im Tone des Lustspiels und schlägt nie in jene Form des possenhaften Blödsinns ein, die unsere deutschen Erzeugnisse auf diesem Gebiet wenig vortheilhaft charakterisiren. In der modernen Opernliteratur sind die Textdichter allerdings recht bewandert. Wir bekommen da recht deutliche Erinnerungen an die „Weiße Dame", auch die Marktscene aus „Martha" hat dem zweiten Theil des ersten Actes offenbar zum Vorbild gedient. Die Handlung, die durch den reichen Geizhals Gaspard in Bewegung gehalten wird, nimmt im zweiten Act sogar eine recht ernste Miene an. Die Grundidee ist wie gesagt ähnlich dem Text der „Weißen Dame". Ein gewissenloser Verwalter sucht das Erbe einer reichen Familie an sich zu bringen, deren Nachkomme in der Fremde weilt und dann unerkannt ankommt. Gaspard benutzt den Aberglauben seiner Landsleute zu seinen Zwecken, indem er sie dadurch verhindert das Schloß von Corneville zu betreten, daß er darin Geisterspuk in Scene setzt. Der zurückkehrende Erbe Henry entdeckt durch seine muthige Energie die schlaue Komödie und kommt so in den Besitz seiner Güter. Die berühmten Glocken, von denen wir Anfangs allerlei Wunderbares ersahen, kommen später wenig zur Geltung. — Die Musik von Planquette zeigt eine liebenswürdig graziöse Haltung. Auch bei dem Componisten ist Mangel an origineller Erfindung die Hauptschwäche, die am meisten in den ernster gehaltenen Nummern hervortritt. Dafür besitzt der Autor aber ein angenehm berührendes musikalisches Gefühl, das ihn die absichtlichen Trivialitäten vermeiden läßt, durch die selbst ein Componist wie Johann Strauß seine Operetten entstellt. Sehr lobenswerth ist noch die äußerst discrete und doch geschmackvolle Instrumentation. Wird das Werk so flott gegeben, wie gestern Abend, so wird es seine Wirkung nicht verfehlen.

Die Benefiziantin Fräul. Bendel, bei ihrem Erscheinen durch reichen Beifall, Kranz- und Blumenspenden begrüßt, entwickelte ihr volles Talent für drastischen Humor und hielt das Publikum in steter Heiterkeit. Aeußerst anmuthig durch ihre hübsche Erscheinung, wie durch die glockenreine Stimme wirkte Fräulein Forster als Germaine. Herr Grahl (Henry) war ein recht flotter Marquis und fand auch als Sänger reichen Beifall. Namentlich gefiel seine Arie im ersten Acte, „die Reise um die ganze Erde", außerordentlich und wurde auf lebhaften Wunsch des Publikums da capo gesungen. Der Hauptantheil des Erfolges fiel gestern aber wohl Herrn Schnelle zu, der nicht nur in seinen Gesangsnummern, von denen namentlich die zweite, eine Einlage, von Millöcker componirt, reichen Beifall fand, sich als stimmbegabter und geschmackvoller Sänger zeigte, sondern auch durch seine drollige Komik das Auditorium in jeder Scene erheiterte. Herr Retty als schurkischer Gaspard hatte diesmal die Aufgabe, einen ernsthaften Intriganten zu spielen, und verstand es, in Maske und Haltung vollkommen, seine Rolle charakteristisch darzustellen. Die Vertreter der kleineren Rollen, wie auch Chor und Orchester unter der Leitung des Herrn Salzmann thaten ihre volle Schuldigkeit. Die fünf Hauptdarsteller erhielten von dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum reichsten Beifall.

Für den Weihnachtstisch.

* „**Die Frithiofs-Sage.** Das Lied von Frithiof dem Kühnen, für das deutsche Haus nach den Quellen der alten isländischen und der Tegnerschen Frithiofs-Sage bearbeitet von Emil Engelmann." Mit 6 Lichtdruckbildern und 50 Illustrationen im Text, sowie einem Runen-Alphabet, nach Zeichnungen von R. E. Kepler, Th. Hoffmann u. A. (Stuttgart 1887. Verlag von Paul Neff.) — Simrock sagte von Tegners Frithiof: „Das wahrhaft Großartige, Heroische der alten Sage hat der Dichter auszunutzen gewußt, aber in dem, was er hinwegließ, zeigte er ebenso sehr seinen gebildeten Sinn, als seine ungemein poetische Kraft in dem, was er hinzu that." Das Frithiofslied Tegners ist Gemeingut aller Culturvölker geworden und vorzugsweise bei den germanischen Völkern hat es die freudigste Aufnahme gefunden. Engelmann, der bereits das Nibelungen- und das Gudrunlied für das deutsche Volk poetisch bearbeitet, hat das Werk Tegners umgedichtet, weil unsere Sprache die gedrungene Kürze der schwedischen nicht erreicht. Er hat nichts Wesentliches von Inhalt und Gedanken weggelassen, aber den gefälligen Fluß und Wohllaut des deutschen Verses voll zur Geltung gebracht. Ein Anhang bringt eine Abhandlung über Ursprung, Dichter und Bearbeiter des Liedes, einen Aufsatz über E. Tegner (mit Porträt) und eine kurz gefaßte germanische Götterlehre, sowie Anmerkungen zur Dichtung. Die Illustrationen sind von künstlerischem Werth. Der Preis des elegant und geschmackvoll gebundenen Exemplars beträgt 7 M.

* In dem rühmlich bekannten Kunstverlag von Adolf Titze in Leipzig sind folgende neue Werke erschienen:

„**Vater Unser in Bildern** von Paul Thumann. Mit einer Dichtung von Martin Luther." (Pr. 12 M.) — Es erscheint im ersten Augenblick nichts weniger sich zur Illustration zu eignen als dies Gebet. Auch die Luther'sche Umdichtung desselben, die mit abgedruckt ist, hat dem Zeichner kaum mehr Anregung gegeben, und doch ist es Thumann gelungen, jeder der sieben Bitten eine doppelte Versinnbildlichung zu geben, einmal durch einen Holzschnitt, der in einer einzelnen Gestalt oder in einer einfachen, aber sehr verständlichen Gruppe den Grundgedanken jeder Bitte verkörpert; dann in größeren, hier auf dem Wege des Lichtdrucks vorzüglich reproducirten Compositionen, in denen der geistige Gehalt der Bitte in Vorgängen aus dem Leben Jesu seine sprechende Darlegung findet. Die Holzschnitte zeigen uns: den zum Himmel aufschwebenden Erlöser, Moses, Jesaias, Boas und Ruth, Abrahams Opfer, die Aufnahme des verlorenen Sohnes durch den Vater und Hagar mit Ismael. Die Vollbilder, welche die sieben Bitten begleiten, sind: der Jesusknabe im Tempel, Jesus und die Kinder, Jesu Gebet, die Speisung des Volkes, Jesus und Maria Magdalena, Jesus und der Versucher und die Erweckung der Tochter des Jairus. Die Compositionen sind anmuthig und zum Herzen sprechend, in der Gestalt Jesu ist vorherrschend Milde und Menschenfreundlichkeit ausgeprägt. Das Werk wird viele Freunde finden, zumal auch die Ausstattung glänzend und geschmackvoll ist.

„**Robert Schumanns Kinderscenen.** Dreizehn Musikstücke für das Pianoforte mit Dichtungen von Albert Träger und Bildern von Alexander Zick." (Preis 20 M.) Hier hat sich der Maler die schwierige Aufgabe gestellt, die Empfindungen der Instrumentalmusik im Bilde wiederzugeben. Die Vermittelung hat dabei allerdings der Dichter übernommen, der mit feinem Gefühl und gesundem Humor zunächst den Tonbildern des Componisten einen Text angepaßt, an den sich nun wieder die Zeichnungen des Malers anlehnen. Auch diese zeugen von Geschmack und Gemüth und, namentlich in der Composition der Randleisten um die Dichtungen, von einem launigen Humor. Die Lichtdruckbilder sind vorzüglich gelungen. Die Ausstattung, mit Einschluß des Bandes, ist höchst elegant und dabei sehr ansprechend.

„**Am eigenen Herd.** Ein deutsches Hausbuch, herausgegeben von Maximilian Bern." (Preis 5 M.) Der Verfasser, welcher vor einigen Jahren eine „Deutsche Lyrik seit Goethe's Tode" veröffentlicht, hat diesmal eine Blüthenlese aus der gesammten lyrischen Poesie unseres Volkes, aber nach einem eigenartigen Zweck veranstaltet, herausgegeben. Er will zeigen, wie sich das Familienleben in dem deutschen Lied spiegelt. Er nennt seine Sammlung einen Roman in Versen, und sie ist der That so angelegt, daß ein junges Paar von dem ersten Erwachen der Liebe durch alle Stadien des Lebens bis in das Greisenalter und ans Ende begleitet wird. Man ersieht das aus den sieben Theilen, in welche das Buch zerfällt: Lieben und Werben, Der junge Hausstand, Der Ehe Lust und Leid, Aus dem Kinderleben, Zur Erziehung, Auf der Höhe des Lebens, Dem Ende zu. Die 601 Gedichte greifen — wie der Verfasser in der Vorrede richtig hervorhebt — so in einander, daß sie nicht von 187 Dichtern, sondern von einem einzigen herzurühren scheinen. Und dies sei auch im Grunde genommen der Fall. Denn alle seien aus der Volsseele der sinnigsten, häuslichsten Nation geflossen, in welcher die Poesie des Familienlebens heimisch wie in keiner anderen ist. „Das Wort „deutsch" — fügt der Verfasser hinzu — „mit dem in neuerer Zeit gerade Menschen beständig um sich werfen, denen der Grundzug deutschen Wesens: Bescheidenheit, Humanität und Duldsamkeit, völlig fremd, kommt auf den 450 Seiten meiner Sammlung nur äußerst selten vor, in seinem Kern aber ist das Werk deutsch wie kein zweites auf dem ganzen modernen Büchermarkt." Jedenfalls hat der Verfasser hier dem Hause eine Gabe geboten, die so sehr zum Gemüthe spricht, daß man sie mit Dank empfangen wird. — Die Ausstattung des Buches ist auch hier außerordentlich geschmackvoll.

der Expedition überwachen. — Freilich kann dann die Nachricht nicht stimmen, wonach Stanley das Commando der vom König der Belgier geplanten Expedition zur Wiedereroberung der Stanleyfall-Station im Congostaate übernehmen sollte.

Reichstag.

11. Sitzung vom 15. Dezember.

Zur ersten Berathung steht folgender von dem Abg. Kayser und der socialdemokratischen Fraction eingebrachte Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung:

Art. I. Dem § 152 ist als Absatz 2 einzufügen: „Vereine, welche sich zum Zweck der Erreichung besserer Arbeitsbedingungen gebildet haben, können sich mit einander verbinden, jeden gewerblichen Arbeiter, gleichviel welchen Alters, aufnehmen und sind den Vereinsgesetzen nur insoweit unterworfen, als es sich um Anmeldung von Versammlungen handelt. Für allgemeine die Arbeitsbedingungen berathende Versammlungen gelten die gleichen Vorschriften. Alle entgegenstehenden reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen sind aufgehoben. (Der § 152 der Gewerbeordnung lautet im ersten Absatz: „Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehülfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittelst Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter, werden aufgehoben." Der zweite Absatz lautet: „Jedem Theilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei und es findet aus letzteren weder Klage noch Einrede statt.")

Art. II. An Stelle des § 153 der Gewerbeordnung treten folgende Bestimmungen: § 153. „Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung, durch hinterlegte Cautionen, Androhung von Geldstrafen und dergleichen oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen (§ 152) Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht, von solchen Verabredungen zurückzutreten, wird mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem Allgemeinen Strafgesetz nicht eine härtere Strafe eintritt. Einer Verrufserklärung ist es gleich zu achten, wenn Vorstände oder Mitglieder von Verbänden aller Art Listen (sogenannte „schwarze Listen") ausgeben, um sich zu verpflichten, bestimmten Personen den Eintritt in die Arbeit zu verweigern oder dieselben aus der Arbeit zu veranlassen."

Abg. Kayser: Die Lebenslage der Arbeiter kann entweder durch die staatliche Gesetzgebung oder auf dem Wege des freien Arbeitsvertrages verbessert werden. Der Staat hat sich bis jetzt nur mit der Versicherungsgesetzgebung beschäftigt, die doch nur eine Versicherung gegen den Nothfall ist; das normale Leben des Arbeiters wird dadurch nicht beeinflußt; dafür sind die Höhe des Lohns, der Arbeitszeit und die Unabhängigkeit des Arbeiters bestimmend, und auf diesem Gebiete hat sich die staatliche Gesetzgebung vollkommen unfruchtbar erwiesen. Die Arbeiterschutzgesetzgebung ist in Stillstand gerathen. Ja, die „Nordd. Allg. Ztg.", ein Regierungsorgan, beschmutzt die Personen, die für die Sonntagsruhe eintreten, in der schmählichsten Weise; ich gehe auf dieses Blatt aber nicht weiter ein, da ich diese Zeitung nur für ein literarisches Rieselfeld halten kann. (Heiterkeit.) Dem Arbeiterstand bleibt also nur der Weg des freien Arbeitsvertrages übrig, den wir nicht an sich billigen; denn wir sind ja doch nicht Anhänger der freien Concurrenz, aber wir müssen mit dem thatsächlichen Rechtszustand rechnen. Ein angemessener Preis für die Arbeitskraft ist derjenige, welcher zur Erhaltung seines Lebens ausreicht, kann nun, da auch hier der Preis sich nach Angebot und Nachfrage regelt, nur erzielt werden, wenn er sich mit Anderen vereinigt; sonst wird der Preis unter das natürliche Niveau herabgedrückt werden, denn der einzelne Arbeiter ist dem Kapitalismus gegenüber wehrlos. Dieses Recht, auf Grund des freien Arbeitsvertrages bessere Lohnbedingungen zu gewinnen, das sog. Coalitionsrecht ist nicht neu, wir haben es seit 1869, und die Linke wie die Rechte haben sich damals gegen alle Verbotsbestimmungen ausgesprochen. Mit der Annahme des § 152 der Gewerbeordnung wurden nun zwar alle Verbote gegen die Coalitionsfreiheit aufgehoben, es bestanden aber sämmtliche Gesetze, welche sich auf die Bildung und Bethätigung von Vereinen beziehen, fort, so daß sich im Laufe der Zeit ein arger Nothstand entwickelt. Es weiß Niemand mehr, was Recht ist. In Preußen ist die Polizei so weit gegangen, auch Commissionen, welche sich mit der Vorbereitung von Vereinen und Versammlungen beschäftigen, als politische Vereine anzusehen und event. aufzuheben. Es wird hier vollkommen nach Willkür verfahren, und in den verschiedenen Bundesstaaten nicht bloß, sondern auch in den verschiedenen Orten desselben Landes bei gleicher Gesetzgebung und Verwaltung das verschiedenste Recht geübt. Man läßt außerdem manche Vereine Jahre lang bestehen, und wenn es dann einmal der Polizei paßt, löst sie dieselben auf, und wie die Dinge heute liegen, apportiren die Richter einfach, was die Polizei ihnen vorwirft. Kein Vereinsgesetz enthält eine Bestimmung darüber, was man unter „öffentlichen Angelegenheiten" zu verstehen hat. Man sollte aber nur das als Politik ansehen, was eine directe Einwirkung auf die Staatsleitung und Verwaltung bezweckt. Heute, wo die gewerblichen Fragen leicht einen socialpolitischen Charakter annehmen, ist der Polizei jede Zusammenkunft von Arbeitern bedenklich, außer wenn ein christlichsocialer Priester dabei ist. Der Berliner Arbeiterinnen-Verein bestand ein Jahr lang, und die Polizei hatte von den Vorgängen in demselben die genaueste Kenntniß; aber die Polizei dauerte die Liebeswerbung der conservativen Partei um ihn, und erst als sie sich erfolglos erwies, wurde die Polizei zornig und schritt gegen den Verein ein, und es fanden sich auch Richter, welche den Vorstand verurtheilten. Der Vorsitzende des Gerichtshofs, Landrichter Brausewetter, führte übrigens in der Begründung des Urtheils aus, daß an politischen Vereinen sich nur Personen betheiligen dürfen, welche wahlberechtigt seien. Er wußte nicht einmal, daß nur Frauen, Schüler und Lehrlinge ausgeschlossen sind; ein solcher Mann verdiente Reichsgerichtsrath zu werden. Redner führt noch einige Beispiele an. Ziehen aber die Vereinsgesetze nicht, dann giebt es als letztes Mittel das Socialistengesetz; mit der brutalen Faust dieses Gesetzes wird jede Organisation der Arbeiter vernichtet. Meisterverbände, landwirthschaftliche, Hausbesitzer-Vereine freilich können sich in Deutschland mit Ausschluß beschäftigen; sie können beim Reichstag petitioniren, sich bei Stadtverordnetenwahlen betheiligen, zum Besuch conservativer Vereine auffordern, für Getreidezölle und Bimetallismus agitiren, da merkt man nichts von der Polizei. Wenn aber Arbeiter für Begrenzung der Arbeitszeit oder die Einrichtung eines staatlichen Arbeitsnachweises thätig sind, dann kommt die Polizei und hält Haussuchung. Besonders traurig ist der Eingriff in die Organisation der Arbeiterinnen. Wenn man den Frauen den gewerblichen Schutz, den wir für sie erstreben, nicht geben will, so müßte man ihnen doch wenigstens die Möglichkeit geben, auf dem Gebiet des freien Arbeitsvertrages den Kampf aufzunehmen. Wir verlangen, daß die Arbeitgeber wenigstens in derselben Weise betroffen werden wie die Arbeiter, wenn sie dasselbe thun. Die Zahl der Verurtheilungen von Arbeitern auf Grund dieses Paragraphen betrug 1882: 5, 1883: 19, 1884: 54, 1885: 50, während von Verurtheilungen von Arbeitgebern nichts bekannt ist. In Görlitz wurde wegen Aufreizung ein Maurer zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er bei einem Strike zu einem Kameraden sagte: „Schämst Du Dich nicht, wieder in Arbeit zu treten?" In dem Verein der Bauunternehmer wurde beschlossen, eine sog. „Schwarze Liste" aufzustellen, welche die Arbeiter enthält, die sich irgendwie vergangen haben und bei einer Geldstrafe nicht mehr in Arbeit genommen werden dürfen. In einem sächsischen Wochenblatt kam die Liste mit allen Statuten-Bestimmungen des Bauunternehmervereins zur Veröffentlichung, und nun erhielt der Redacteur von dem Staatsanwalt vorgeschrieben, daß darin eine Aufreizung liege. Das schließliche Resultat war ein Bescheid der Staatsanwaltschaft, daß in der Androhung einer Geldstrafe keine Nöthigung zu erkennen sei, sondern nur ein moralischer Zwang. Dann hätte man aber auch bei dem Maurer in Görlitz nur von einem moralischen Zwange reden dürfen. Das Vorgehen der Polizei und der Gerichte gegen die Arbeitervereinigungen sucht man damit zu rechtfertigen, daß sonst die Strikes zunehmen und eine öffentliche Gefahr werden könnten. Das heißt, die Waffe der Coalition nur geben, um, wenn die Arbeiter davon Gebrauch machen wollen, sie ihnen wieder zu nehmen. Bei jedem Strike, sagt man, sei die Gefahr der Anarchie und Gewaltthat vorhanden. Jeder Einsichtige aber, der sich um die socialpolitische Entwickelung der Verhältnisse gekümmert hat, weiß, daß diese Gefahr gerade bei den unorganisirten und nicht bei den organisirten Arbeitern vorliegt. Die verzweifelten Anarchisten werfen Bomben, die organisirten Arbeiter in New-York betheiligen sich bei der Bürgermeisterwahl und wollen auf diesem Wege das Recht der Mitbestimmung erlangen. In dieser Frage stehen nicht bloß die socialistischen Arbeiter, sondern auch alle diejenigen, die sich noch nicht zur socialistischen Anschauung bekannt haben, hinter uns. Ich möchte das Centrum bitten, doch nicht bloß immer ihren großen Socialpolitiker, den Hrn. v. Hertling, sondern auch einmal den Abg. Stötzel, den einzigen Arbeitervertreter in ihren Reihen, zu Rathe zu ziehen. Staat und Gesellschaft fahren am besten, wenn man den Armen und Elenden, die ohnehin schon die Lasten des Lebens schwer zu tragen haben, die freie Vereinigung zur Besserung ihrer Lage gestattet. „Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Mann erzittre nicht!"

Präsident: Ich hatte verstanden, der Abg. Kayser habe gesagt, daß die Richter das, was die Polizei ihnen vorwirft, einfach approbiren, und in dieser Aeußerung keine Veranlassung zum Einschreiten finden können. Nach dem stenographischen Berichte bemerkte aber der Abg. Kayser, daß die Richter das, was die Polizei ihnen vorwirft, einfach apportiren. Diese Aeußerung muß ich als eine ordnungswidrige erachten und rufe deshalb den Redner zur Ordnung.

Gen.-Staatsanwalt Held (Bevollmächtigter für Sachsen) nimmt die sächsischen Staatsanwälte gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie mit zweierlei Maß gemessen hätten. Dieselben seien vielmehr von dem Generalstaatsanwalt angewiesen worden, ebenso gegen die Arbeitgeber wie gegen die Arbeiter einzuschreiten, wenn sie sich einer Uebertretung des § 153 schuldig gemacht hätten. Der vorliegende Antrag richte zunächst seine Spitze gegen die Arbeitgeber; aber es sei doch sehr fraglich, ob er nicht, wenn er Gesetz würde, auch gegen die Arbeiter sich richten würde.

Abg. Ackermann (cons.): Alle Einwendungen gegen die Strikes, wie berechtigt sie auch seien, dürfen es nicht rechtfertigen, den Arbeitern die ihnen gesetzlich garantirte Coalitionsfreiheit zu nehmen. Leichtsinnige Arbeitseinstellungen fallen immer zum Nachtheil der Arbeiter aus, namentlich wenn sie herbeigeführt wurden, um die Arbeiter mit ihrem Loose unzufrieden zu machen, um sie zur Umsturzpartei überzuführen. Der Antrag beschäftigt sich mit den verschiedenen Vereinsgesetzen der Einzelstaaten, namentlich mit der Bestimmung, daß Vereine sich nicht unter einander verbinden dürfen. Eine solche Bestimmung findet sich fast in allen Vereinsgesetzen. Ich glaube nicht, daß es im Interesse der Vereine und Arbeiter liegt, eine Verbindung der Vereine unter einander herzustellen. Denn eine solche Verbindung würde jegliche Ausgleichung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften verhindern. Eine Aenderung dieser Bestimmung ist also nicht nöthig. Ebensowenig kann ein Bedürfniß dafür erkannt werden, Arbeiter jedes Alters in die Vereine eintreten zu lassen. Ebenso liegt es in Bezug auf die Frauen. Man kann eine Verbesserung der Lohnverhältnisse derselben wohl wünschen, aber die Frauen gehören in das Haus und in die Wirthschaft, nicht in die Vereine. Wenn man sich darüber beschwere, daß die Fachvereine geschlossen seien, so sei das unberechtigt. Die Fachvereine waren politische Vereine, Kampforganisationen der socialdemokratischen Partei. Das bewies schon die Fassung ihrer Statuten. Aus den Denkschriften der Regierungen über die Handhabung der socialistischen Gesetze geht hervor, daß in der Socialdemokratie die radicale Richtung die Oberhand gewonnen hat, daß sie die Fachvereine als Werkzeug benutzen will. Angesichts solcher Thatsachen können wir dem Antrag des Vorredners nicht zustimmen. Man möge die Arbeiter zur Vaterlandsliebe erziehen, nicht für den Dienst einer Partei, dann wird man unsere Sympathie finden. Den Antrag auf Einführung der Arbeitsbücher haben Sie verworfen. Hätte der Arbeiter ein Arbeitsbuch in der Hand, so könnte er sich ausweisen über die Erfüllung seiner Pflichten, und da brauchte man keine schwarzen Listen. (Lachen links.) Jetzt haben Sie die schwarzen Listen. Anträge, wie sie die Abg. Kayser und Genossen einbringen, sind für uns völlig unbrauchbar. (Beifall rechts.)

Abg. Schrader (freis.): Niemand hat erwartet, daß von jener Seite (rechts) diesem Antrage besondere Sympathie entgegengebracht werden würde. Denn die Arbeiterfreundlichkeit des Hrn. Ackermann und seiner Freunde ist eine andere, als sie von dieser Seite vertreten wird. Ihnen liegt nur daran, die Zwangsgewalt des Staates und die Macht der Arbeitgeber zu stärken. So lange wir auf dem Boden der jetzigen Gesellschaft stehen, halten wir die Coalitionsfreiheit für nothwendig. So lange der Arbeitgeber und Arbeiter von einander getrennt sind, werden sie verschiedene Interessen haben. Der Arbeiter ist gegenüber dem Arbeitgeber entschieden der Schwächere, und daraus folgt mit Nothwendigkeit, daß die Arbeiter sich vereinigen müssen. Eine Vereinigung für den einzelnen Strikefall genügt nicht. Zur Sicherung der Interessen der Arbeiter bedarf es vielmehr einer festen Vereinigung unter einander. Das liegt auch im Interesse der Arbeitgeber. Denn nur mit organisirten Vereinigungen, an deren Spitze Führer stehen, welche durch lange Geschäftsführung das wirkliche Vertrauen der Arbeiter genießen und nicht durch agitatorische Reden im einzelnen Fall, kann mit Erfolg verhandelt werden. Die lange Dauer und die Ausschreitungen der letzten Strikes sind großen Theils auf den Mangel solcher umfassenden Arbeitervereinigungen zurückzuführen. (Zustimmung links.) Auch die Gesellschaft hat ein Interesse an einer solchen Ordnung. Nichts ist schädlicher als die häufige Wiederkehr und lange Dauer von Strikes. In England ist man darüber längst außer Zweifel. Es sind dort die Verhältnisse erheblich besser als früher, nachdem sich die Gewerkvereine zu festen dauernden Verbänden zusammengeschlossen und unter Führern stehen, welche das vollste Vertrauen nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Arbeitgeber genießen. Sind doch hervorragende Personen aus den Kreisen der Gewerkvereine zu hohen Staatsämtern sowohl von conservativem wie liberalem Regiment berufen. Erst in letzter Zeit sind bei uns Aenderungen eingetreten, wo man fand, daß auch Fachvereine politische Vereine sind. Dies entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen, wie sie liegen. Diese Bestimmungen haben allerdings verschiedene Auslegung gefunden von Seiten der Behörden den Arbeitern gegenüber, so daß es Zeit ist, diese Frage hier zu besprechen, und dann, wenn möglich, auf gesetzlichem Wege Wandel zu schaffen. Diese Auslegung erstreckt sich nun aber keineswegs auf Vereine, die keine Arbeiter zu Mitgliedern haben, wohl aber vielleicht eher als politische Vereine betrachtet werden könnten, als die Fachvereine. Dieser frappanten Ungleichheit in der Anwendung der Gesetze müssen wir umsomehr entgegentreten, als es sich um Arbeiter handelt, die heutzutage weniger im Stande sind ihr Recht zu wahren, als wir. Ich möchte sodann noch auf eine Schwierigkeit hinweisen, auf welche weder vom Antragsteller noch vom Abg. Ackermann hingewiesen ist. Es wäre sehr wohl denkbar, daß auch nach der Annahme dieses Antrages das Vereinsgesetz in der jetzigen Weise angewendet werden würde. Das Mißliche ist nämlich, daß nicht genauer bezeichnet ist, in welchen Fällen ein Verein nach dem Vereinsgesetz oder nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung zu behandeln ist. Es wäre deshalb vielleicht zweckmäßiger gewesen, wenn wir in eine gründliche Aenderung der Vereinsgesetzgebung eingetreten wären. Da ein Antrag in dieser Richtung indessen kaum Aussicht auf Erfolg hat, so verzichten wir auf einen solchen Antrag. Hinzufügen will ich noch, daß es eine dringende Nothwendigkeit ist, die Theilnahme der Frau an Vereinen und Versammlungen zur Aufbesserung der Lohnverhältnisse nicht zu beschränken. Hr. Ackermann meint, die Frau gehöre ins Haus. Aber die, welche sich in den Fabriken befinden, die sollen dasselbe Recht besitzen, wie die männlichen Arbeiter. Schaffen Sie uns Zustände, in welchen die Frau nicht mitzuarbeiten braucht in der Fabrik, dann wird die Betheiligung derselben an Vereinen schon von selbst aufhören. Wenn in letzter Zeit speciell die Arbeiterinnenvereine aufgehoben sind, so halte ich ein solches Vorgehen für noch unberechtigter, als das Verbot von Arbeitervereinen; denn bei den weiblichen Arbeitern besteht ein schwererer Nothstand, als bei den männlichen. Was den zweiten Theil des Antrags betrifft, so will ich nicht verkennen, daß der Vorschlag hier in vielen Beziehungen zu wünschen übrig läßt. Aber die Tendenz desselben, alles das zu entfernen, was die Coalitionsfreiheit beeinträchtigen könnte, ist richtig. Bisher hat wohl Niemand daran gedacht, daß dem § 53 der G.-O. eine solche Auslegung gegeben werden könnte, wie das heute vom Bundesbevollmächtigten Held geschehen ist. In der That bildet die uns vorgelegte schwarze Liste ein scharfes Mittel der Nöthigung. Aufgabe der Commission wird es sein, diesen Punkt genauer zu prüfen. Denn auch wir haben keine Veranlassung, eine Bestimmung zu treffen, die ihre Spitze etwa gegen die Arbeitgeber allein kehren könnte. Ich schlage eine Commission von 21 Mitgliedern vor und wünsche, daß sie ihre Aufgabe ernstlich auffasse und möglichst schnell zu Ende führe. Es handelt sich hier um eine große Klasse von Personen, welche durch Schließung der Vereine schwer beeinträchtigt sind. Das ist ein Mißstand, der weit hinausreicht über die Reihen der Socialdemokraten. Gerade die nichtsocialdemokratischen Arbeiter werden durch die gegenwärtige Handhabung des Vereinsrechts den Führern der Socialdemokratie in die Arme getrieben. Das möchten wir verhindern. Das Maß an Freiheit, das den Arbeitern durch das Coalitionsrecht eingeräumt wird, ist nicht ein derartiges, daß die Entwickelung der Gesellschaft dadurch gefährdet wird, daß wir die Arbeiter gewöhnen, in Vereinen für ihre Interessen einzutreten. Ich wünsche auch im Interesse der Gewerkvereine eine sorgfältige Prüfung des Antrags, die, von allen Seiten angefeindet, doch vorwärts gekommen sind und die jetzt neuen Angriffen ausgesetzt werden sollen. Auch den Fachvereinen sollte man das Leben erleichtern und sie so in die Lage setzen, die Bestrebungen zu fördern, welche sie sich in ihren Statuten vorgeschrieben haben. (Beifall links.)

Abg. Struckmann (nat.-lib): Ein großer Theil dessen, was der Antrag erstrebt, ist auf Grund der bestehenden Gesetzgebung bereits vorhanden. Wird dieselbe falsch gehandhabt, so mag man hiergegen zunächst ein Mittel ergreifen. Herr Kayser legt ein Hauptgewicht darauf, daß die Vereine behufs Erzielung besserer Arbeitsbedingungen mit einander in Verbindung treten können. Aber das steht den Vereinen frei, wie § 152 der Gewerbe-Ordnung ergiebt. Wenn in Preußen Bestimmungen gegolten haben, welche diesem Paragraph entgegenstehen, so sind dieselben durch das Reichsgesetz aufgehoben. Ich sage aber, auch die preußische Gesetzgebung kannte ein solches Verbot nicht. Dasselbe bezog sich nur auf politische Vereine. Des weiteren war auch der Theilnahme jugendlicher Arbeiter und der Frauen an Vereinen zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen kein Verbot entgegen gestellt. Was den zweiten Theil des Antrags betrifft, so hat Hr. Schrader nicht Recht, wenn er die Interpretation, welche Hr. Bundescommissar Held dem § 153 der Gewerbe-Ordnung gegeben, eine eigenthümliche genannt hat. Ich habe diesen Paragraphen niemals anders aufgefaßt. Die nationalliberale Partei, die 1869 in hervorragender Weise an der Umgestaltung unserer G.-O. theilgenommen hat, wird immer da am Platze sein, wo es gilt zu sorgen, daß die Bestimmungen derselben richtig gehandhabt werden.

Abg. Lieber (Centr.): Wir freuen uns, auch die nationalliberale Partei zum Bundesgenossen zu haben, wenn es gilt, die Coalitionsfreiheit zu schützen. Etwas anderes will weder der Antragsteller noch der Abg. Schrader. Man kann Gesetze abändern, wenn sie eine Lücke aufweisen oder wenn sie so gehandhabt werden, daß die Erwägung nahe tritt, ob wir denselben nicht eine andere Fassung geben sollen. In einer solchen Lage befinden wir uns hier. Ich habe nur das Wort ergriffen, um zu erklären, daß ein dringendes Bedürfniß vorhanden ist, die Coalitionsfreiheit zu schützen, und wir können dem Herrn Antragsteller nur danken, daß er Anstoß gegeben hat zu einer Arbeit, an der auch wir uns betheiligen wollen. Ich befürchte, wenn wir uns gegen die Fachvereine erklären, so werden wir die nicht socialdemokratischen Arbeiter den Socialdemokraten in die Arme treiben. Wenn auch die Fachvereine hie und da gemißbraucht werden, so sollten wir die Bildung derselben nicht erschweren; was ist nicht schon Alles gemißbraucht worden!

Abg. Kayser: Wir haben durch die Fassung des Antrags uns auf das Nothwendigste beschränkt, um Ihnen die Zustimmung zu unseren Wünschen zu ermöglichen; es liegt uns daran, auf diesem Gebiete zur Abhilfe der allgemeinen Klagen der Arbeiter wirklich etwas zu erreichen. Freilich sehen wir Hrn. Ackermann auch hier gegen uns; wir wundern uns keineswegs darüber, denn in seiner Person finden alle gegen die Arbeiterbestrebungen gerichteten Anschauungen ihren prägnantesten Ausdruck. Wenn ein Redner sagen kann, wir störten die Zufriedenheit der Arbeiter mit dem von Gott ihnen angewiesenen Loose, da hört alles auf; da muß auch wohl der Lohnsatz etwas von Gott Angeordnetes sein, da wird Hr. Ackermann nächstens wohl kommen und sagen: 30 Pfennige Lohn pro Stunde sind von Gott angeordnet, 35 dürfen die Maurer nicht bekommen! (Heiterkeit links.) Wer auf solchem Standpunkt steht, dem fehlt jede Einsicht in die geschichtliche Entwickelung, jedes Verständniß für die heutige Lage der Arbeiterverhältnisse, der sollte doch auch nicht mehr davon reden, daß er im Interesse der Arbeiter spreche. Ich hoffe noch immer, daß auch ein Theil der Conservativen, der nicht mit Herrn Ackermann übereinstimmt, sondern noch ein bischen von dem socialen Standpunkt der Wagener, Rodbertus, Meyer u. s. w. in Erinnerung hat, unserem Antrag geneigt ist. Bei allen Parteien, selbst bei den Nationalliberalen, hat unser Antrag heute ein Entgegenkommen gefunden, nur Herr Ackermann sagte Nein und wieder Nein! Wahrscheinlich hat er das Nein so oft wiederholt, weil er, der sonst immer Ja sagt, sonst nicht gehört zu werden fürchtete. (Heiterkeit links.)

Abg. Ackermann erklärt in einer persönlichen Bemerkung, daß er seine Rede im Auftrage seiner Fraction gehalten habe.

Der Antrag wird darauf gegen die Stimmen der Conservativen und der Reichspartei an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung: Freitag.

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Dezbr. Der **Bundesrath** wird, wie bereits gemeldet, morgen eine Plenarsitzung halten, deren Tagesordnung u. A. die Beschlußfassung über Wiedervorlegung des Gesetzentwurfes über die Beschränkung der Oeffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen verheißt. Im Uebrigen handelt es sich zumeist um Verwaltungs-Angelegenheiten. — Ein Antrag des Ausschusses für Handel und Verkehr bezieht sich auf das Verfahren bei Aufstellung der Statistik der Krankenkassen und ordnet u. A. an, daß die Einsendung der Uebersichten sobald als möglich nach erfolgter Prüfung, spätestens aber bis zum 1. Juli jedes Jahres zu erfolgen habe. — Die zweite Lesung über die See-Unfall-Versicherung in den zustehenden Ausschüssen des Bundesrathes hat begonnen; es liegen derselben sehr umfassende Anträge der Subcommission zu Grunde, so daß auch die zweite Lesung noch erhebliche Zeit beanspruchen dürfte.

— Im Reichstage wurde heute das Münchener Telegramm mit dem **Briefe des Kaisers** an den Prinz-Regenten Luitpold, wie sich denken läßt, lebhaft besprochen. Bei dieser Gelegenheit wurde durch Theilnehmer an dem Diner bei dem bairischen Gesandten, welchem der Empfang der bairischen Abgeordneten folgte, festgestellt, daß die Erzählung der „Köln. Volks-Ztg." von dem Erscheinen des Kaisers und von dessen dort mit dem Prinzregenten gehaltener Unterhaltung, die nach jenem Blatte über eine Stunde gedauert haben sollte, von Anfang bis Ende erfunden ist. Der Kaiser hat an jenem Tage die Wohnung des bairischen Gesandten überhaupt nicht betreten. Damit entfallen also auch die Schlüsse des gedachten Blattes auf eine Beeinflussung des Prinzregenten.

* **[Prinz Ferdinand von Coburg]** wurde dieser Tage nach dem „N. W. Tagebl." in Wien von Kalnoky empfangen. Man bringt diese Besprechung mit der Frage der Candidatur des Prinzen für Bulgarien in Zusammenhang.

* **[Die Briefe König Ludwigs II. an Hrn. von Döllinger.]** Zur Veröffentlichung der in der Presse weiterverbreiteten beiden Briefe König Ludwigs II. vom 28. Februar 1870 und 28. Februar 1871 an Stiftsprobst Dr. v. Döllinger, durch ein Werk des Professors Dr. v. Schulte über den Altkatholicismus, erfährt der „Corr. v. u. f. D.", daß beide Schreiben seinerzeit auf Wunsch des Königs durch das Cabinetssecretariat dem verstorbenen Professor Dr. Johannes Huber mitgetheilt wurden und zwar in einer Weise, daß deren Geheimhaltung nicht als zur Pflicht gemacht erscheinen mußte. Deshalb glaubte auch Prof. Dr. v. Schulte zur Veröffentlichung der beiden charakteristischen Schreiben nach dem Tode ihres königlichen Verfassers schreiten zu können.

* **[Dr. Heinrich Soetbeer]**, ein Sohn des berühmten Statistikers und Professors der Nationalöconomie in Göttingen, hat eine Berufung als ständiger Hilfsarbeiter in das Reichsamt des Innern erhalten. Die Thätigkeit des Dr. Soetbeer in seiner neuen Stellung soll sich unter Leitung des Geh. Ober-Regierungsraths Lohmann hauptsächlich auf die Fortführung der socialpolitischen Gesetzgebung erstrecken.

* **[Eine parlamentarische Soirée]** fand gestern beim Staatssecretär im auswärtigen Amte Grafen Herbert Bismarck statt, an welcher Mitglieder des Bundesraths sowie zahlreiche Vertreter der verschiedenen Fractionen des Reichstags theilnahmen.

* **[Die Duellcommission]** zur Vorberathung des Antrages Reichensperger besteht aus den Abgg. Nobbe (deutsche Reichspartei), Blos (Socialdem.), Francke (nat.-lib.), Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.), Dr. Roßhirt (Centr.), Menken (Centr.), Klemm (deutschcons.), v. Massow (deutschcons.), Dr. Langerhans (freis.), Frhr. v. Mirbach (deutschcons.), Hinze (freis.), Lipke (freis.), Dr. Reichensperger (Centr.) und Dr. Lieber (Centr.).

* **[Der „evangelische Bund" und die „positive Union".]** Wie die „Kreuzztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Vertreter der positiven Union, welche bei der Sitzung des General-Synodal-Vorstandes und des General-Synodalrathes hier versammelt waren, einstimmig den Beschluß gefaßt, ihren Freunden und Parteigenossen Enthaltung von der Theilnahme an dem von Professor Beyschlag und einigen protestantenvereinlichen Professoren in Jena geplanten evangelischen Bunde dringend zu empfehlen.

Mainz, 15. Dez. Die **Höhe des Rheins** hier, gestern 154 Centimeter, beträgt heute 200 Centimeter; in Mannheim betrug dieselbe gestern 420, heute 490; das Wasser ist noch im Steigen begriffen. Die Höhe des Neckars bei Wimpfen beträgt heute 297, das Wasser ist im Fallen. (W. T.)

Mannheim, 15. Dez. Wie der „Neuen Badischen Landesztg." aus Karlsruhe depeschirt wird, ist daselbst ein **französischer Offizier verhaftet** worden, bei dem angeblich wichtige militärische Aufzeichnungen über die Festung Rastatt vorgefunden wurden.

Schweiz.

Bern, 15. Dez. Von der Bundesversammlung wurde Droz (Neuenburg), radical, zum Präsidenten, Hertenstein (Zürich), bisheriger Chef des Militärdepartements, liberal, zum Vicepräsidenten, Kopp (Luzern), conservativ, zum Bundesgerichts-Präsidenten, Stamm (Schaffhausen), radical, zum Bundesgerichts-Vicepräsidenten gewählt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. Dezember. Der Senat hat die Dringlichkeit für den Antrag Blavier, welcher die Kündigung des Handelsvertrages mit Italien bezweckt, abgelehnt. — Der Bericht der Senatscommission für die Vorberathung des Entwurfs wegen provisorischer Bewilligung von zwei Zwölfteln der Jahreseinkünfte empfiehlt die Annahme des Entwurfes, aber die Ablehnung der Bestimmung, nach welcher der Zinsfuß der Sparkassen herabgesetzt werden soll. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 15. Dez. Der König ist gestern Abend aus Nisch hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 14. Dezember. Der Schatzsecretär Hewitt hat in der Repräsentanten-Kammer eine Vorlage eingebracht, das Schatzamt zu ermächtigen, die Zahlung der Zinsen für die mit mehr als 3procent. verzinslichen Anleihen zu anticipiren. Das Schatzamt soll 75 bis 80 Mill. Doll. hierzu verwenden können. (W. T.)

Boston, 15. Dez. Bei der Wahl eines Bürgermeisters der Stadt Boston wurde der Candidat der demokratischen Partei gewählt. (W. T.)

Von der Marine.

* Das aus der Kreuzerfregatte „Bismarck" und den Kreuzercorvetten „Olga" und „Carola" bestehende Kreuzergeschwader, zu welchem als viertes Schiff noch die Kreuzercorvette „Sophie" gestoßen (Geschwader-Chef: Contre-Admiral Knorr) ist am 14. Dezember in Zanzibar eingetroffen.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant: Capitän-Lieutenant Jäschke) ist am 14. Dezember in Canton eingetroffen.

* Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant: Capitän-Lieutenant v. Hoven) beabsichtigt am 12. Dezember cr. von Kobe nach Nagasaki in See zu gehen.

Danzig, 16. Dezember.

Wetter-Aussichten für Freitag, 17. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, kälteres Wetter; meist trocken bei schwachen bis mäßigen, vorwiegend westlichen Winden.

* **[Sturmwarnung.]** Ein Telegramm der deutschen Seewarte von heute Mittag 1 Uhr meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum an der isländischen Küste veranlaßt Südweststurm in der deutschen Nordsee. Die Ausbreitung der unruhigen Witterung ostwärts ist wahrscheinlich.

* **[Der gestrandete Dampfer „Minister Achenbach"]** aus Danzig ist bereits wieder abgebracht und nach Aarhuus eingeschleppt worden. Das Schiff hat die Schraube verloren und ist außerdem durch ein Loch im Boden beschädigt. Der für die Abbringung zu zahlende Bergelohn beträgt 750 Pfd. Sterl.

* **[Elektrische Beleuchtung.]** Durch eine dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft abschriftlich zugegangene Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. 14. d. Mts. wird zur Kenntniß des Schiffahrt treibenden Publikums gebracht, daß im Hafen zu Neufahrwasser Versuche mit elektrischer Kaibeleuchtung gemacht werden.

Die elektrischen Lichte sind stellenweise, hauptsächlich nach östlicher und nordöstlicher Richtung vom Hafen aus, da wo sie nicht durch davor liegendes Gehölz und Dünen 2c. gedeckt werden, in See zu sehen. Sie sind daselbst unter Umständen bis zu 8,5 Seemeilen vom Strande aus sichtbar und kenntlichen sich durch besonders weißes Licht.

* [Kreissynode.] Den Haupt-Berathungsgegenstand der am 21. d. Mts. hier zusammentretenden Kreissynode für den Danziger Stadtkreis wird, wie schon erwähnt ist, die Frage bilden, was seitens der Gemeinde-Kirchenräthe zur Hebung des kirchlichen Gesanges in den Gemeinden geschehen kann? Das Referat über diese Frage hat Herr Divisionspfarrer Collin übernommen. Im Uebrigen stehen auf der Tagesordnung, außer dem Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalbezirks, nur die erforderlichen Wahlen und die sonst üblichen Jahresgeschäfte.

* [Grenzbesatzungen.] Aus den amtlichen und sonst beglaubigten Mittheilungen geht, wie ein anscheinend offiziöser Correspondent der „Köln. Ztg." meldet, hervor, daß eine starke Vermehrung der Grenzbesatzungen eintreten und die neu zu bildenden Truppentheile zugleich die Stämme zur Aufnahme und Ausbildung von Soldaten abgeben sollen, die gleich in diesem Rahmen eine gewisse Sonderstellung insofern erhalten dürften, als sie bei einer Mobilmachung unmittelbar zum Schutze der Grenzgebiete verwandt würden.

* [Rangerhöhung.] Herrn Postdirector Mampe hierselbst ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

* [Verfahren bei ansteckenden Krankheiten.] Der Cultusminister und der Minister des Innern haben an alle Behörden eine Verfügung, betreffend die ansteckenden Krankheiten, erlassen, welcher wir Folgendes entnehmen: Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen, gehören: 1. Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber. 2. Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. Kinder, welche an einer der unter 1 und 2 genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso die Geschwister solcher Kinder, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Vom Schulbesuch ausgeschlossene Kinder dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Rötheln 4 Wochen.

—ü— [Allgemeiner Lehrerverein.] In der gestrigen General-Versammlung gab der Kassirer Herr Harder den Kassenbericht. Die Einnahmen des Vorjahres beliefen sich auf 576,52 ℳ, die Ausgaben auf 431,10 ℳ. Das Baar-Vermögen des Vereins beträgt gegenwärtig 1023,59 ℳ. — Hierauf wurde der Etat für das künftige Vereinsjahr aufgestellt; er balancirte mit 440,50 ℳ. Unter anderem wurden für die Bibliothek 114 ℳ, zu Weihnachtsgeschenken für Wittwen verstorbener Lehrer 100 ℳ ausgesetzt. Auch für den Verein zur Verbreitung von Volksbildung wurde der alljährliche Beitrag von 6 ℳ wieder bewilligt. — Die nun folgende Vorstandswahl ergab nachstehendes Resultat: Herr Both wurde zum ersten, Herr Bomke zum zweiten Vorsitzenden, die Herren Züru und Komosinski zu Schriftführern, Staberow und Schröder zu Bibliothekaren, Herr Harder zum Kassirer und Herr Weber zum Gesangsdirigenten gewählt. Das Stiftungsfest soll, wie üblich, am Montage vor Fastnacht gefeiert werden; dem heiteren Theile der Feier sollen Damen beiwohnen.

♒ [Schwurgericht.] Zu der am 10. k. Mts. beginnenden ersten Schwurgerichtsperiode pro 1887 sind nachstehende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Bierverleger W. R. Krüger, Brauereibesitzer H. Glaubitz, Kaufmann Oscar Katterfeld, Kaufm. Lesser Gieldczienski, Agent E. A. Claassen, Oberlehrer Dr. Damus, Kaufmann T. E. Kämmerer, Kaufmann J. H. Jacobsohn, Kaufmann G. H. Bergmann, Kaufmann F. E. Gossing, Stadtrath Otto Helm, Kaufmann J. Davidsohn, Kaufmann O. E. Kraftmeyer, Kaufmann D. W. Siedler, Fabrikdirector R. A. Winkelhausen von hier; Hofbesitzer A. Ensz aus Czattkau, Kaufmann Max Winkelhausen aus Pr. Stargard, Fabrikbesitzer J. W. Siemens aus St Albrecht, Rentier E. A. Jahn in Langfuhr, Gutspächter P. Bebrach in Hedille, Hofbesitzer R. Schindler in Heubude, Gutsbesitzer Roehrig in Wirchau, Hofbesitzer R. Wilhelm in Einlage, Rittergutsbesitzer v. Tevenar in Domaschau, Kaufmann Franz Behrent de Cuvry in Weichselmünde, Hofbesitzer E. Mix in Kriekkohl, Kaufmann Otto Winkelhausen in Pr. Stargard, Rittergutsbesitzer von Graß in Klanin, Besitzer J. Stender in Stresau, Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. Ruemker in Kokoschken.

♒ [Der Thierschutz-Verein] beschloß in seiner gestrigen Vorstandssitzung, an Schutzleute, Gendarmen und Private, welche sich besonders für Abstellung von Thierquälereien interessirt haben, zu Weihnachten Prämien in Höhe von 10 bis 15 ℳ zahlen zu lassen.

* [Unglücksfälle.] Von einem schweren Unfall wurde gestern Nachmittag die Aufwartefrau Caroline Mampe bei einer Familie auf dem Fischmarkt, woselbst sie mit Reinmachen beschäftigt war, betroffen. Sie wollte auf dem Fensterkopfe stehend die Fenster schließen, verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte auf den gedrehten Stollen eines Bettgestells, wobei sie eine stark blutende Wunde erhielt, so daß ihr Transport per Wagen nach dem Stadt-Lazareth erfolgen mußte.

Der Knabe Paul Goertz lief gestern Abends längs der Häuser auf Hohe Seigen. Plötzlich stieß er mit dem Fuße an einen vorstehenden eisernen Abkratzer, stürzte und erhielt über dem rechten Knie eine so erhebliche Wunde, daß er im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden mußte.

♒ [Die Renovirung des Hohen Thores] ist nun so weit vorgeschritten, daß die äußeren Seiten vollständig fertig sind; das Innere desselben wird abgeputzt und die Treppe, welche sich hier befindet, um auf das Thor zu gelangen, wird ebenfalls wiederhergestellt. Die äußere Bretterstellage ist bereits entfernt und es wird das Thor in den nächsten 8 bis 14 Tagen dem Verkehr übergeben werden können.

* [Dampfer-Reparatur.] Der zur Rhederei der hiesigen Schiffahrts-Actien-Gesellschaft gehörige Schrauben-Dampfer „Mlawka" liegt gegenwärtig in der Mottlau an dem Steinlagerplatz bei Brabank behufs Erneuerung seines Dampfkessels durch die Schiffsbauanstalt und Kesselschmiede des Hrn. Klawitter.

* [Selbstmord.] Gestern Abend gegen 8 Uhr erkletterte die schon mehrere Jahre lang geisteskranke Frau D. das Dach eines Hinterhauses auf dem 3. Damm, wohin sie durch das Hinterfenster der 3. Etage gelangte, und stürzte sich von dort in den Hof hinab. Hierbei hatte sie sich schwere innere Verletzungen, sowie Arm-, Bein- und Rippenbrüche zugezogen. Sie verstarb nach einer Stunde.

♒ [Untersuchung.] Der 10jährige Knabe Adolf G., welcher die Niederstädtische Knabenschule besuchte wurde am 15. November dort durch einen Lehrer angeblich mit „Ohrfeigen" bestraft und auf dessen Veranlassung durch zwei andere Knaben an einem Wasserkrahn gezerrt und dort gewaschen, weil G.'s Gesicht beschmutzt war. Als der Knabe um 12 Uhr Mittags nach Hause kam, klagte derselbe über Leibschmerzen, am nächsten Tage fing der Leib bereits an aufzuschwellen und am 7. d. M. ist der Knabe gestorben. Die Eltern beantragten die Section der Leiche und diese ergab, daß der Tod im vorliegenden Falle durch Darmgeschwüre und Bruchfellentzündung erfolgt sei, wogegen an äußeren Verletzungen nichts wahrzunehmen war. Trotzdem haben die Eltern Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung gegen den betr. Lehrer verlangt.

* [Messeraffäre.] Die Seefahrer Cornelius Parting (auf dem Schiffe „Pommerania" functionirend) und Eduard Krummreich kamen gestern Nachmittag auf der Westerplatte in heftigen Streit, welcher alsbald zu Thätlichkeiten überging und dessen Ende das gewöhnliche war, daß das Messer in Gebrauch kam. Krummreich brachte Parting einen Messerschnitt quer über die linke Backe und einen schweren Stich in die linke Seite bei. Durch einen Polizeibeamten erfolgte der Transport des Verwundeten per Wagen nach dem hiesigen Stadt-Lazareth. Krummreich wurde heute früh verhaftet.

[Polizeibericht vom 16. Dezember.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 16 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 14 Mehlsäcke, 24 Mark, eine silberne Cylinderuhr Nr. 54345. Gefunden: 1 Sack enthaltend 5 Enden Leinen und ein Ende Gurt; abzuholen vom Criminal-Büreau, Ankerschmiedegasse Nr. 19. 1 Gurt, 1 Handwagen; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

* Praust, 16. Dezbr. Am nächsten Montag, Nachmittags 5 Uhr, wird hier im Kuck'schen Lokale eine Versammlung von Bewohnern des Danziger Landkreises stattfinden, um über eine Petition an den Eisenbahnminister behufs Herbeiführung einer besseren Eisenbahnverbindung mit Danzig durch Veränderung des Fahrplanes der Danzig-Carthauser Bahn zu berathen. Die Petition bezweckt namentlich eine solche Einrichtung der Züge, daß dieselben auch für die in Danzig die Schulen besuchenden Kinder benutzt werden können. Man glaubt, daß dies ohne Schädigung der Interessen des Carthauser Kreises geschehen kann, wenn die Züge zweckmäßiger gelegt werden.

± Neuteich, 15. Dezbr. Mit dem 1. Januar k. J. wird die für den Bau der Eisenbahn von Simonsdorf nach Tiegenhof hierselbst eingerichtete Bau-Abtheilung aufgelöst. Von den Beamten ist Baumeister Viereck nach Wongrowitz, Baumeister v. d. Osten-Sacken nach Dt. Krone versetzt. Auch die übrigen Baubeamten verlassen alsdann unsern Ort. Für den 30. d. M. ist ein Abschiedsfest im „Deutschen Hause" in Aussicht genommen. Die Spezial-Baukasse wird Mitte nächsten Monats eingehen. — In der gestrigen Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Neuteich wurden in den Vorstand gewählt die Herren: G. R. Claassen-Tiege als Vorsitzender, A. Tornier-Trampenau als Stellvertreter, H. Tornier als Kassirer, Wiebe-Dieban als Schriftführer.

8 Marienburg, 15. Dezbr. Heute früh brannte bei Herrn Gehrt in Fischau (bei Altfelde) das ganze Gehöft nieder. Ein zweites Schadenfeuer äscherte die Scheune des Gutsbesitzers Esau in Rothhof (bei Dt. Damerau) ein. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermuthet. — In dem gestrigen Subhastationstermine erstand die Berliner Boden-Credit-Actien-Gesellschaft die circa 3 Hufen kulm. große Besitzung des Herrn Enß in Schroop (bei Dt. Damerau) für 54 300 ℳ. — In letzterer Zeit hat fast in jeder Woche eine Grundstückssubhastation innerhalb des hiesigen Kreises stattgefunden. So wurde auch in voriger Woche die 3 Hufen 5 Morgen kulm. große Besitzung des Herrn Wiebe-Pr. Königsdorf (bei Grunau) für den Preis von 1200 ℳ im Wege der Subhastation von Herrn Janzen-Möskenberg erworben.

r. Marienburg, 15. Dezbr. Heute fand im Gesellschaftshause die Ersatzwahl zum Kreistage für den verstorbenen Gutsbesitzer W. Penner-Kozelitzke statt. Es wurde Herr Gutsbesitzer Herm. Wiebe von dort gewählt.

♂ Marienwerder, 15. Dezbr. Der landwirthschaftliche Verein Marienwerder Höhe und Niederung beschäftigte sich in seiner am Montag abgehaltenen Sitzung u. A. mit der Frage, ob eine staatliche Versicherung der Rinder gegen Perlsucht zu empfehlen sei. Von der zahlreichen Versammlung wurde diese Frage entschieden bejaht und dabei ausdrücklich betont, daß man die geringen Versicherungsbeiträge gerne leisten würde, um schwerere Schäden abzuwenden. Aus hierzu in der Versammlung angeführten Beispielen ging hervor, daß Besitzer selbst dann zur Schadloshaltung herangezogen worden sind, wenn das von der Perlsucht gefallene Stück Vieh bereits in dritte Hand übergegangen war. — Das rege Interesse, welches der frühere Landrath unseres Kreises, jetzige Erste Bürgermeister Müller in Posen, für den hiesigen Verein bethätigt hat, wurde dadurch anerkannt, daß man Herrn M. zum Ehrenmitgliede ernannte. Der Verein ist der stärkste in der Provinz und zählt, wie mitgetheilt wurde, augenblicklich 123 Mitglieder. Beide Vertreter pflegen in den Generalversammlungen des Centralvereins stets im freihändlerischen Sinne zu stimmen. — In vergangener Nacht sind die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Hrn Janzen in Gr. Bandtken durch Feuer völlig vernichtet worden. Obgleich es gelang, das lebende Inventarium mit Ausnahme des Federviehs zu retten, ist der Schaden des Besitzers doch ein bedeutender. Man hat guten Grund, böswillige Brandstiftung zu vermuthen.

* Die Zuckerfabrik Kulmsee hat während ihrer diesjährigen Campagne bis zum gestrigen Tage bereits 1½ Millionen Centner Rüben verarbeitet.

Lauenburg, 15. Dezember. Folgenden hiesigen Innungen ist von dem Regierungspräsidenten die Berechtigung zum ausschließlichen Halten von Lehrlingen ertheilt worden: der Schuhmacher-, Metallarbeiter-, Tischler-, Stellmacher-, Fleischer- und Schneider-Innung. Hiernach dürfen nur Meister, die diesen Innungen angehören, Lehrlinge halten.

Dtsch. Eylau, 14. Dezbr. Am Sonnabend gerieth auf dem Bahnhofe zu Raudnitz der Bremser Komossa unter die Räder des abfahrenden Güterzuges und wurde sofort getödtet. Er hinterläßt eine Frau, glücklicherweise keine Kinder.

Angerburg, 14. Dezbr. Auf dem am 10. d. Mts. hier abgehaltenen Kreistag wurde die freie Hergabe des Landes zu einer Eisenbahnlinie von Goldap-Angerburg nach Korschen einstimmig beschlossen und die bisherigen Kreisdeputirten Contag-Wenzken (derselbe, gegen den eine Untersuchung eingeleitet worden, weil er in einer Beschwerde über den hiesigen Landrath sich nach Ablauf seiner Wahlperiode als „Kreisdeputirter" unterzeichnet hatte) und Wegmann-Reußen wiedergewählt.

Rössel, 15. Dez. Am Montag herrschte in unserer Gegend ein entsetzlicher Schneesturm, der vielfachen Schaden angerichtet hat. Von der Gewalt des Sturmes nur ein Beispiel: Ein von Rastenburg leer zurückkehrender Möbelwagen wurde von Ziegeln, die von den Dächern der Häuser herabstürzten, fast zertrümmert. Rechts und links regneten die Pfannen herab. Gleichzeitig erfaßte der Sturm den Wagen und drehte ihn um. Nur den vereinten Anstrengungen des den Wagen begleitenden Factors und des Fuhrmanns und einiger zur Hilfe herbeieilender Personen gelang es, das Gefährt vor theilweiser oder gänzlicher Zertrümmerung zu retten. (K. H. Z.)

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 16. Dezbr. (Privattelegramm.) In der heutigen Sitzung der Militär-Commission wurden sämmtliche Cadres, darunter 16 Bataillone auf ein Jahr, die Friedenspräsenz auf 450 000 Mann angenommen. Gegen letztere Ziffer, die nur eine vorläufige ist, stimmten die Conservativen und Nationalliberalen.

Schiffs-Nachrichten.

Greifswald, 14. Dezbr. Der gestern bei Wittower Posthaus gestrandete Swinemünder Schooner „Hulda", mit Kleie, ist heute durch den Bergungsdampfer „Rügen" wieder abgebracht. Das gestern gleichfalls daselbst gestrandete Fahrzeug „Peter", mit Spundpfählen nach Bremen, ist ohne Hilfe noch gestern gegen Abend flott geworden.

Maassluis, 14. Dezbr. Der deutsche Dampfer „Sayn", von Toronto nach Rotterdam, ist mit Verlust der losen Decksgegenstände und mit eingeschlagener Schanzkleidung in Maassluis angekommen. Zwei Mann von der Besatzung verunglückten.

C. London, 14. Dezember. Der fürchterliche Orkan in voriger Woche hat nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen 128 thatsächliche Schiffbrüche verursacht, bei denen 61 Schiffe auf der Höhe der britischen Inseln sanken. Der Lebensverlust war indeß nicht so zahlreich, als man bei der Gesammtzahl der Unfälle, etwa 300—400, hätte erwarten können; denn während auf der Höhe der britischen Inseln nicht mehr als 28 Menschenleben verloren gingen, ertranken an fremden Küsten 66 Personen. Die Gesammtzahl der Schiffbrüche für das laufende Jahr stellt sich bis jetzt auf 1490.

Newhaven, 11 Dezbr. Das deutsche Schiff „Pauline", von Salepo nach Falmouth mit Holz, ist voll Wasser mitten im Canal verlassen. Die Mannschaft, aus 15 Mann bestehend, wurde vom Dampfer „Dragut" von St. Nazaire aufgenommen und hier gelandet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 16. Dezember.

		Crs. v. 15.			Crs. v. 15.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	82,70	82,60
April-Mai	165,00	164,70	Lombarden	171,50	172,00
Mai Juni	166,20	166,00	Franzosen	408,00	408,00
Roggen			Cred.-Actien	476,00	478,00
Dez.-Jan.	130,00	130,00	Disc.-Comm.	212,50	213,10
April-Mai	132,00	132,00	Deutsche Bk.	169,00	170,00
Petroleum pr.			Laurahütte	79,90	80,50
200 ℔			Oestr. Noten	161,70	162,15
Dez.-Jan.	23,40	23,40	Russ. Noten	189,75	190,00
Rüböl			Warsch. kurz	189,40	189,55
April-Mai	46,50	46,60	London kurz	20,36	20,37
Mai-Juni	46,80	47,00	London lang	20,21	20,225
Spiritus			Russische 5%		
Dez.-Jan.	38,00	38,10	SW-B. g. A.	58,75	58,75
April-Mai	39,00	39,20	Danz. Privat-		
4% Consols	105,50	105,60	bank	141,50	142,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	107,20	107,70
Pfandbr.	98,75	99,00	do. Priorit.	107,25	107,75
4% do.	99,90	99,90	Mlawka St-P.	104,20	104,70
5% Rum.G.-R.	92,30	91,90	do. St-A.	36,70	37,10
Ung. 4% Gldr.	83,60	83,90	Ostpr. Südb.		
II.Orient-Anl	56,90	56,60	Stamm-A.	67,25	67,00

1884er Russen 95,40. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: schwach.

London, 16. Dezbr. (W. T.) Der Bankdiscont ist auf 5 Procent erhöht worden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Dezember

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133 ℔	150—162 ℳ Br.	146-157 ℳ bez.
hochbunt	126—133 ℔	150—162 ℳ Br.	
hellbunt	126—133 ℔	148—160 ℳ Br.	
bunt	126—130 ℔	148—158 ℳ Br.	
roth	126—135 ℔	148—160 ℳ Br.	
ordinair	120—130 ℔	135—150 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 147 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr. 147 ℳ bez., per Jan. Febr. 145½ ℳ bez., per April-Mai 148, 148½ ℳ bez., per Mai-Juni 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., per Juni-Juli 150½ ℳ Br, 150 ℳ Gd., per Juli-Aug 151½ ℳ Br., 151 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ 113—114½ ℳ, transit 98 ℳ

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 114 ℳ, unterpoln. 98 ℳ, transit 97 ℳ

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., transit 99½ ℳ Br., 99 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. grobe 109—117 ℔ 108—127 ℳ, transit 114/5 ℔ 107 ℳ, kleine 107/12 ℔ 103—107 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel-115 ℳ, transit 106 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 104 ℳ

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 3,65—3,85 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36¼ ℳ bez.

Rohzucker matt. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,85 ℳ bez., 19,75 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur: Naßkalt. Wind: SW.

Weizen. Heute etwas bessere Kauflust für Transitweizen zu unveränderten Preisen. Für inländische Weizen sind Käufer dagegen zurückhaltend und nur schwer gestrige Preise zu erzielen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 129/30 ℔ 146 ℳ, bunt 132 ℔ 152 ℳ, hellbunt 133 ℔ 154 ℳ, weiß 130/1 ℔ und 132 ℔ 154 ℳ, Sommer- 128 ℔ 153 ℳ, 129 ℔ 154 ℳ, 130 ℔ 155 ℳ, 132 ℔ 155½ ℳ 133 ℔ und 135 ℔ 156 ℳ per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt bezogen 128 ℔ 146 ℳ, rothbunt 130/1 ℔ 147 ℳ, gutbunt 128/9 ℔ 150 ℳ, glasig 129 ℔ bis 130/1 ℔ 150 ℳ, hellbunt 129 ℔ 147 ℳ, 129/30 ℔ und 130/1 ℔ 150 ℳ, 132 ℔ 155 ℳ, 137 ℔ 157 ℳ, hochbunt leicht bezogen 131 ℔ 151 ℳ, hochbunt 130 ℔ und 130/1 ℔ 152 ℳ, hochbunt glasig 131 ℔ 153 ℳ, 131/2 ℔ 154 ℳ, 133 ℔ 155 ℳ, fein hochbunt glasig 133 ℔ 157 ℳ, roth 132 ℔ 148 ℳ per Tonne. Gestern sind noch 265 Tonnen zweijährige Weizen hellbunt 120/1 ℔ und bunt 124/5 ℔ 145 ℳ per Tonne vom Speicher gehandelt. — Termine Dezbr. 147 ℳ bez., Januar-Februar 145½ ℳ bez, April-Mai 148 ℳ, 148½ ℳ bez., Mai-Juni 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Juni-Juli 150½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., Juli-August 151½ ℳ Br., 151 ℳ Gd. Regulirungspreis 147 ℳ

Roggen ist für inländische Waare bei reichlicherem Angebot etwas matter, transit unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 125 ℔ 114½ ℳ, 126 ℔ 114 ℳ, 129 ℔ 113 ℳ, polnischer zum Transit 125/6 ℔ 98 ℳ. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd, transit 99½ Br., 99 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 114 ℳ, unterpolnisch 98 ℳ, transit 97 ℳ

Gerste. Inländische Mittelqualitäten waren auch heute sehr schwer verkäuflich, da Absatz zum Export fehlt. Gehandelt ist inländische kleine 107 ℔ und 110 ℔ 103 ℳ, 112 ℔ 107 ℳ, große 109/10 ℔ 108 ℳ, 114/5 ℔ 114 ℳ, 116 ℔ 116 ℳ, hell 114 und 115 ℔ 120 ℳ, 117 ℔ 127 ℳ, weiß 114/5 ℔ 124 ℳ, mit Geruch 115 ℔ 110 ℳ, polnische zum Transit 114/5 ℔ 107 ℳ per Tonne. — Hafer inl. 105 ℳ per Tonne bez — Erbsen inländ. Mittel- 115 ℳ, poln. zum Transit Mittel- 106 ℳ per Tonne gehandelt. Wicken inländ. 104 ℳ per Tonne bez. — Weizenkleie grobe 3,80 3,85, mittel 3,65, 3,67½ ℳ per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 36,25 ℳ bez.

Productenmärkte.

Stettin, 15. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 154—163, per Dezbr.-Jan. —, per April-Mai 167,00. — Roggen matt, loco 122—123, per Dez.-Jan. 124,50, per April-Mai 129,00. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 45,25, per April-Mai 45,50. — Spiritus unveränd., loco 36,25, per Dezbr.-Januar 36,25, per April-Mai 38,25, per Juni-Juli 39,50. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,40.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Friedrich Wilhelm Jebens, Rubow, La Rochelle, Ballast. — Pomerania, Fernau, Kopenhagen, Ballast.

Gesegelt: Venus (SD.), Bols, Amsterdam via Stettin, Theilladung Zucker. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Zucker und Güter.

16. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Königin Elisabeth Luise, Masur, Newcastle, Kohlen. — Fortuna, Steinbrink, Stralsund, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15 Dezember. — Wasserstand: plus 0,66 Meter. Wind: S Wetter: nebelig, gelinde.

Berliner Fondsbörse vom 15 Dezbr.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation Anfangs grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen; im weiteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Stimmung bei wachsender Nachfrage, doch traten bis zum Schluss noch mehrfache Schwankungen in die Erscheinung. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand theilweise etwas aufbessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen theilweise schwächer, hatten aber zu niedrigeren Coursen theilweise belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 3⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später sehr erheblich nach; Franzosen waren gleichfalls nach festerer Eröffnung abgeschwächt, Lombarden fest, Warschau-Wien steigend und belebt; andere österreichische Bahnen und schweizerische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds erschienen russische Anleihen und Noten fester bei ziemlich regem Verkehr, auch ungarische Goldrente und Italiener Anfangs etwas besser, schliesslich abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten lagen weniger fest und ruhiger. Bankactien waren Anfangs fester, später abgeschwächt. Industriepapiere vielfach matter und angeboten. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	101,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	3½	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,70
Landsch. Contr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbrief	3½	99,00
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	101,75
do. do.	4	99,90
Posensche neue do	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99 00
do. do.	4	99 90
do. do.	4	99,90
do. II. Ser.	4	99,90
do. do. II. Ser.	4	99,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	103,40
Preussische do.	4	103,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,75
do. Papierrente	5	76,00
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,50
do. do. Anl. 1871	5	95,45
do. do. Anl. 1872	5	95,45
do. do. Anl. 1873	5	95,60
do. do. Anl. 1875	4½	88 70
do. do. Anl. 1877	5	97,70
do. do. Anl. 1880	4	82,55
do. Rente 1883	6	107,90
do. 1884	5	95,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,60
do. III. Orient-Anl.	5	57,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	83,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,25
Poln.Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103 00
do. v. 1881	5	97,05
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,85

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
II. u. IV. Em.	5	105,60
II. Em.	4½	104,75
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,80
do. do. do. do.	4½	110,50
do. do. do. do.	4	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	110,40
do. do.	4	101,85
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,20
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,00
do. do.	4½	105,10
do. do.	4	101,80
Poln. landschaftl.	5	58,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,75
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	106,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	197,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	128,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	115,60
do. Loose v. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	155,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,50
RaabGraz.100T.-Loose	4	98,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,70
do. do. von 1866	5	13[illegible],20
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	51,60	2½
Berlin-Dresden	20,40	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,50	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	57,10	½
do. do. St.-Pr.	104,75	5
Nordhausen-Erfurt	18,75	—
do. St.-Pr.	99,75	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	67,00	5
do. St. Pr.	116,[illegible]0	5
Saal-Bahn St.-A.	33,00	
do. St.-P.	90,00	3
Stargard-Posen	—	4½

Weimar-Gera gar.	26,80	[illegible]
do. St.-Pr.	8[illegible],60	[illegible]

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	79,10	5
Gotthardbahn	97,[illegible]0	5½
†Kronpr.-Rud. Bahn	—	5
Lüttich-Limburg	6 20	
Oesterr.-Franz. St.	407,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	265,00	5½
†Reichenb.-Pardub.	65,80	3,82
†Russ.Staatsbahnen	125,10	7,28
Schweiz. Unionb.	84,00	
do. Westb	24,60	
Südösterr. Lombard	172,00	—
Warschau-Wien	380,60	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,40
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	322,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	90,75
†Charkow-Azow rtl.	5	98,00
†Kursk-Charkow	5	94,50
†Kursk-Kiew	5	100,60
†Mosko-Rjäsan	5	94,00
†Mosko-Smolensk	5	84,90
Rybinsk-Bologoye	5	87,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,00
†Warschau-Teres.	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	120,00	5½
Berliner Handelsges.	159,00	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B	91,30	6,3
Bremer Bank	105,25	4
Bresl. Discontobank	90 25	5
Danziger Privatbank	142,00	10½
Dortmund. Bank	142,90	6½
Deutsche Genos.-B	135,00	6⅔
Deutsche Bank	170,00	9
Deutsche Eff. u. W.	124,90	8
Deutsche Reichsbank	139,10	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	106,50	
Disconto-Command.	213,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	62,00	
Hamb. Commerz.-Bk.	128,50	6½
Hannöversche Bank	118,50	5,7
Königsb.Ver.-Bank	107,90	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,25	5⅔
Meininge Hypoth.Bk.	98,25	4⅔
Norddeutsche Bank	145,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	58,60	
Posener Prov.-Bk.	117,[illegible]0	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	104,[illegible]0	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	90,0[illegible]	4
Schles. Bankverein	104,50	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	144,60	6½
Actien der Colonia	9136	60
Leipz.Feuer-Vers.	—	66
Bauverein Passage	63,10	2
Deutsche Bauges.	90,25	1½
A. B. Omnibusges.	203,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	281,75	12
Berl. Pappen-Fabrik	84,90	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	37,00	
Danziger Oelmühle	107,75	10
do. Prioritäts-Act.	107,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	⅔
Königs- u. Laurahütte	80,50	1
Stolberg, Zink	36,50	6
do. St.-Pr.	105,00	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 15 Dez.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 20
do.	2 Mon.	2½	167,60
London	8 Tg.	4	20,37
do.	3 Mon.	4	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	2½	80,20
do.	2 Mon.	2½	79,85
Wien	8 Tg.	4	161,80
do.	2 Mon.	4	160,80
Petersburg	3 Woch.	5	189,00
do.	3 Mon.	5	187,60
Warschau	8 Tg.	5	189,55

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreichische Bankn.	162,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	190,00

Meteorologische Depesche vom 16. Dezbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	NNO	5	heiter	8	
Aberdeen	746	N	4	wolkig	2	
Christiansund	746	OSO	2	wolkenlos	—6	
Kopenhagen	744	SSW	3	bedeckt	6	
Stockholm	746	ONO	4	Schnee	0	
Haparanda	751	N	2	wolkenlos	—22	
Petersburg	755	SW	1	bedeckt	—1	
Moskau	760	still	—	bedeckt	1	
Cork, Queenstown	746	NO	4	heiter	2	
Brest	744	SO	3	heiter	8	
Helder	742	SW	5	wolkig	6	
Sylt	739	SW	7	bedeckt	5	
Hamburg	745	SSW	6	heiter	5	
Swinemünde	749	S	4	halb bed.	5	1)
Neufahrwasser	750	S	2	bedeckt	4	2)
Memel	750	SSO	4	Regen	4	
Paris	749	S	1	bedeckt	5	
Münster	747	S	5	wolkig	5	
Karlsruhe	752	SW	2	bedeckt	5	
Wiesbaden	751	SW	2	bedeckt	5	
München	744	SO	5	bedeckt	3	
Chemnitz	752	S	4	halb bed.	5	3)
Berlin	750	SSW	2	halb bed.	5	
Wien	757	W	1	halb bed.	6	
Breslau	754	SSW	2	bedeckt	6	
Ile d'Aix	745	O	4	Regen	7	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	bedeckt	13	

1) Nachts Regen. 2) Dunst, Nachts Regen. 3) Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über England lag, ist mit zunehmender Tiefe nach der jütischen Küste fortgeschritten und veranlaßt an der deutschen Nordseeküste Südweststurm und im westdeutschen Binnenlande auffrischende südliche Winde. Ein neues Minimum liegt vorm Canal. Das Wetter ist über Deutschland veränderlich und andauernd warm, fast allenthalben ist Regen gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland überall aus Südwest. In Nordeuropa hat der Frost weiter zugenommen. Haparanda meldet —22 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	8	749,2	4,0	S., flau, wolkig, bezogen.
	12	749,4	6,7	SSW., leicht, bew. u. diesig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut (8614
Wotzlaff, den 15. Dezember 1886.
R. Böhlke und Frau.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief im Diakonissenhause zu Danzig nach mehr als viermonatlichen unsäglichen Leiden an Nieren- und hinzugetretener Hirnhaut-Entzündung, 25 Jahre alt, unser hoffnungsvoller ältester Sohn, der Kammergerichts-Referendarius

Johannes Friedrich Leonhard Waechter.

Solches melden tief trauernd statt besonderer Anzeige
z. Z. Danzig d. 16. Dezbr. 1886.
Amtsvorsteher Waechter und Frau Marie, geb. Kosmack.

Die Beerdigung findet Sonntag, Mittags 12 Uhr, in Braunsberg statt. (8601

Auction
mit patent. Salon-Leierkasten
Fischmarkt 10.

Freitag, den 17. Dezember, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage:
59 Stück Melodionettes, Melodions und Seraphons, bis 100 Stücke spielend,
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (8588
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.



Danzig-Bohnsack.
Meinen geehrten Gästen, die mich zu meiner goldenen Hochzeitsfeier am 18. d. M. mit ihrem Besuch zu beehren beabsichtigen, die ergebene Mittheilung, daß die Herren **Gebr. Habermann** sich bereit erklärt haben, ein Boot 9 Uhr V. M. von Danzig abgehen zu lassen. (8576
Reiche-Schiewenhorst.

Regelmäßige
Dampfer-Verbindung
zwischen Kopenhagen-Danzig und **vice versa alle 10 Tage,** vermittelt durch die erstklassigen Dampfer von **„Det Forenede Dampskibs Selskab",** Kopenhagen.
Nächste Expedition von hier ca. 20./22. Dezember,
SD. „Romny",
Capt. Soerensen. (8575
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Soweit der geringe Vorrath reicht:
Schiller's Werke in 1 Bande 2,50 M.,
" " 2 Bdn. 4 M.,
Goethe's Werke (sämmtlich) in 3 Bdn. nur 8 M.,
" " in 6 Bdn. 12 M.
In Danzig in (8612
L. G. Homann's Buchh.,
Langenmarkt 10.

Bisquits
hochfeiner Mischung, in 1 Kilo Blechbüchsen und in eleganten Präsentbüchsen von 80 ₰ an,
Waffeln
in hocheleganten Präsentbüchsen.
Gänsebrüste
vorzüglicher Räucherung, ohne Knochen p. ℔ 1,60 mit Knochen p. ℔ 1,40 M.,
Caviar
in Präsentfäßchen und Kübeln von ½ Pfd. Inhalt an,
Toiletteseifen
hochfeinster Qualität und elegante Verpackung, in Carton von 3 Stück Inhalt a Carton von 50 ₰ an bis 4 M. 50 ₰,
Chocoladen
von Ph. Suchard, C. C. Petzold und Aulhorn 2c.,
Meister Urians Gesangbuch
für Skatspieler oder solche die es werden wollen,
Cigarren
in feinen und hochfeinen Qualitäten und eleganter Ausstattung, sowie diverse andere passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt (8608
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Hochfeinen geräucherten
Silberlachs, prima Elb-Caviar,
sowie frische **Tafelfische** wie auch diverse **Marinaden** empfiehlt billigst
S. Möller,
Breitgasse 44. (8602

Johannisbeerwein
(vorzüglicher Tischwein, Verdauung und Appetit bewirkend) empfiehlt incl. Flasche mit 80 ₰
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.
Die bereits angekündigten Aepfel sind eingetroffen Hausthor 5.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Zeitgemässes Festgeschenk.
Die Entdeckungsreisen in alter und neuer Zeit.
Eine Geschichte der geographischen Entdeckungen mit besonderer Berücksichtigung des 19 Jahrhunderts von
Gerhard Stein.
Mit 110 Holzschnitten, 4 Aquarellen nach Zeichnungen von G. Berninger u. A. Obermüllner, 11 Karten und 1 Facsimile. Eleg. gebunden 18 M.
Unentbehrlich für jeden Gebildeten, der sich für den Verlauf der geographischen Reisen und die Erlebnisse der Forscher in fremden Welttheilen interessirt. (8269
L. Saunier's Buchhandlung in Danzig.

Die Eröffnung meiner
Marzipan-Ausstellung
zeige hiermit ergebenst an. (8586
Paul Liebert.

Theodor Becker,
Heilige Geistgasse Nr. 24 und Langgasse Nr. 82 Commandite,
Conditorei, Marzipan- u. Pfefferkuchen-Fabrik
empfiehlt hiermit seine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
in Marzipansätzen, Randmarzipan Theeconfect, Figuren, Spielzeug und Baumbehang. Thorner, Berliner, Preußisch Holländer Gußpfefferkuchen, das Neueste was in diesem Fache geliefert werden kann, in nur guter Waare und zu billigsten Preisen, extrafeine Delicateß-Honigkuchen in Packeten als Kaiserliebling, Victoria-, Elisen-Nußkuchen, (gefüllte) Chocoladen, Nürnberger, Baseler, französische Gewürzkuchen u. s. w.
Rezept schon seit vielen Jahren Geheimniß der Firma.
Jeder Käufer erhält auf 3 Mk. entnommene Pfefferkuchen einen angemessenen Rabatt. (8504
Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Zu den bevorstehenden Feiertagen bitte die Aufträge rechtzeitig zu übersenden.

Münchener Pschorr-Bräu,
König der bayrischen Biere.
General-Depot f. Ost- u. Westpreußen.
Frische Sendungen eingetroffen.
Original-Gebinde von 8½ Liter an.
Danzig, den 5. Dezember 1886. 8548
Edmund Einbrodt.

J. H. Loormann,
14, Ketterhagergasse 14,
Herren-Confections-Geschäft nach Maass.
Größtes Lager sämmtlicher **Neuheiten** in **Anzug-, Paletot- u. Beinkleiderstoffen,** unter Garantie elegantesten Sitzes und vorzüglichster Arbeit zu soliden Preisen. (7377
Pelzbezüge werden hochelegant von besten Stoffen angefertigt.

Puderzucker,
a Pfd. 40 ₰,
Marzipan-Mandeln,
a Pfd. 1 M. und 1 M. 20 ₰,
Rosenwasser und Citronenöl,
sowie **1 Handelmühle** zur freien Benutzung beim etwaigen Einkauf empfiehlt (8600
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

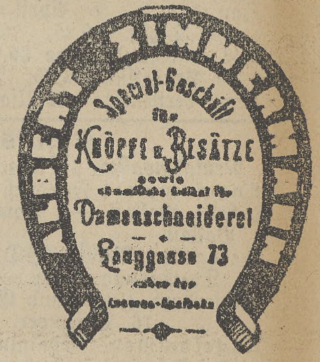
Wannenbäder
in gut geheizten Räumen,
Römische Bäder,
Lairitz'sche Kiefernadel- und Waldwoll-Präparate und Fabrikate,
auch Waldwoll-Unterkleider
empfiehlt die
Bade-Anstalt
Vorstädt. Graben Nr. 34.
8585) **G. Jantzen.**

Zur Beachtung.
Marzipan, Makronen, Zucker- und Pfeffernüsse, feine u. halbfeine, sowie alle Sorten
Pfefferkuchen
empfehle für Material- u. Delicateß-Geschäfte zu billigsten Engros-Preisen
Gustav Karow,
Röpergasse 5 und Jopengasse 29

Empfehle e. geb. Fräul. v. angenehm. Aeußern für Hotel, Bahnhof u. Conditorei nach auswärts. (8605
A. Weinacht, Breitgasse 73.

Lufah,
vegetab. Waschschwamm,
vorzüglich geeignet zur **Verschönerung** des Teints, empf. in nur prima weiß. Waare in größter Auswahl die Drogerie und Parfümerie von
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1. (8560

Eine Partie
Häkelarbeiten
(Reisemuster)
Hemdeneinsätze u. Beinkleider-Garnituren
habe ich zum **Ausverkauf** gestellt.



Weihnachtsausstellung
von
Näh-, Stick- u. Häkelkästchen, Puppen u. Puppenwäsche,
Rüschen, Atrappen,
und einer großen Auswahl
Nouveautés in Schmucksachen 2c.
ganz besonders mache ich hierbei auf die so sehr beliebten Stranddisteln aufmerksam und empfehle dieselben als reizenden Silberschmuck in **Broches u. Haarnadeln** zu billigen Preisen.
Albert Zimmermann,
Langgasse 73. (8554

Eine noch im Gange befindliche ca. 4 pferdige Dampfmaschine nebst Kessel und Armatur ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verk. und jederzeit zu besehen Pfefferstadt 18.

Grosse's
Neues Photographisches Atelier
No. 5, Ketterhagergasse No. 5, parterre im Garten,
Aufnahmen mit den besten Apparaten, Familien-Gruppen, größte Routine in Kinder-Aufnahmen, Reproduktionen, Gruppen von Vereinen bis 100 Personen, hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Grosse's Neues Photographisches Atelier, (8596
No. 5, Ketterhagergasse No. 5, parterre.

Meine bekannt beste Qualität
Prima Winter-Tricot-Taillen
mit angewebtem Doublefutter,
verkaufe von heute ab, wegen Aufgabe dieses Artikels, soweit der Vorrath reicht mit
5 Mark.
Max Bock, Langgasse Nr. 3. (7920

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle:

Zurückgesetzte Kleiderstoffe:
einzelne Roben von 3,50 M. an.
Viktoria-, Velour- u. Frisaden-Röcke, Schürzen, Corsets, Damentücher.

Ueberzieher- und Anzug-Stoffe
für Herren u. Knaben, in nur guter, reeller Waare.
Herren-Wäsche, Shlipse, Hosenträger, Tricotstoffe für Anzüge.
Tricot- und Strickwesten.

Unterkleider für Damen, Herren und Kinder, Reisedecken, Plaids, Schlaf- u. Pferdedecken, Bett- und Tischzeuge, Gardinen, Möbelstoffe
zu billigen festen Preisen. (8589
Carl Rabe, Langgasse 52.



F. Reutener,
Special-Geschäft für Bürsten, Kammwaaren und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- und Kleider-Bürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildpatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz 2c., **geschmackvoll ausgestattet** und in ganz **neuen** Facons,
Reise-Necessaires
von ganz **einfachen** bis **hocheleganten in großartiger Auswahl,** darunter **diverse Neuheiten** äußerst praktisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Taschen-Etuis für Herren und Damen, Kammkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasirtoiletten
von **50 ₰** an bis **hochfeinen** in **elegantester** Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.
Frisir-Spiegel.
Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Frottir-Handschuhe, Frottir-Bänder,
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasir-Pinsel, Nagel-Feilen, Nagelscheeren, Seifen-Dosen, Schwamm-Körbe, Schwamm-Beutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme,
Haar-Pfeile, Haar-Nadeln, Flechten-Nadeln in echt Schildpatt und imitirt, in nur modernen Facons.
Frisir- und Staub-Kämme,
Toupir-Kämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden 2c.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt,
Cartonnagen gefüllt mit **Parfümerien** und Seifen.
Kölnisches Wasser
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und **Originalkisten zu** Fabrikpreisen. (7893
F. Reutener,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause.

Unzerbrechliche Zahngebisse.
Die fast erreichte Unzerbrechlichkeit der Base meiner Gebisse ermöglicht die feinste und zierlichste Ausarbeitung derselben.
Reparaturen und Umarbeitung
alter Gebisse in einigen Stunden. Sprechstdn. 9—6 Uhr.
Dr. Lemann (in der Schweiz und Amerika dipl.)
6034) Langgasse 83 am **Langgasser Thor.**

Malzkeime
sind verkäuflich (8590
Brauerei Alt-Schottland 68.
A. Fischer jr.

Eine junge Landwirthin, 23 Jahr alt, auf zwei Stellen je ein Jahr gew., empfiehlt unter Leitung der Hausfr. J. Dau, Heil. Geistgasse 99. Dieselbe kann a. schneidern u. maschinennähen.

Perf. und einfache Landwirthinn. m. sehr guten Zeugnissen, bediente Stubenmädchen die Oberhemden plätten für Güter, empfiehlt (8595
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine gebildete, federgewandte Dame wünscht in einem Comptoir, oder mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Off. unter 8573 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaiser - Passage
Milchkannengasse 8.
Jeden Donnerstag:
Gr. Künstler-Concert
mit Solo-Vorträge von Flöte, Cello und Piston bei freiem Entree.
Anfang 7½ Uhr. (7978

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT.
Piston-Solo von Herrn Leist,
Cello- " " " Hardt,
Flöten- " " " Borchardt.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 10 ₰. Kinder frei.

Wilhelm - Theater.
Freitag, den 16. December 1886,
Anfang 7½ Uhr:
Letzte Woche.
Grosse
Künstler-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Elftes Gastspiel der italienischen Original-National- u. Opernduettisten
Signor Pelucchi u. Signora Gati.
Mons. Alexandro, Kopf-Equilibrist.
Signor Roselli, Drahtseilkünstler.
Fräul. Delia, Wiener Liedersängerin.
Mr. Jacques Schadt,
homme reptile am Trapeze volante.
Miß Brown, Luftgymnastikerin.
Wiener Liedersängerin.
Mr. Tom Aldow,
Grotesque- und Excentrique-Clown.
Miß Annie, engl. Sängerin.
Auftreten von Herrn Schwinsky.
Alles Uebrige ist bekannt.
Schluß der Vorstellungen:
Sonntag, den 19. Dezember 1886.

Danziger Stadttheater.
Freitag, den 17. Dezember 1886. Vorfeier des 100jährigen Geburtstages Carl Maria v. Webers. Liedesweben. Festspiel v. C. Schultes. Hierauf: Der Freischütz. Opernpr. Nach 8 Uhr Schnittbillets.
Sonnabend, den 18. Dezember 1886. Bei halben Preisen. Dorf und Stadt. Schauspiel in 4 Acten von Birch-Pfeiffer.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16209 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 16. Dezember 1886.

Lotterie.

Bei der am 15. Dezember fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 175. Königl. preuß. Klassen-Lotterie sind Vormittags ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 155 ℳ erhalten.)

43 69 146 166 655 729 795 **1**010 196 224 415 508 620 937 **2**046 061 156 198 232 305 352 (200) 380 400 916 [illegible] **4**014 080 230 207 638 743 762 808 872 905 915 983.

5031 133 344 394 416 422 427 (200) 558 868 871 594 **6**227 464 541 598 706 737 889 **7**006 193 209 368 [illegible] 478 575 770 **8**009 217 254 280 357 589 (200) 854 857 863 967 **9**146 329 350 432 502 506 770 795 891 915.

10122 163 369 456 600 731 835 978 **11**210 222 (200) 397 405 (200) 407 502 608 617 619 623 663 820 845 **12**009 120 230 (200) 395 468 (200) 610 776 784 824 893 **13**024 071 258 316 361 385 663 905 908 959 **14**026 278 349 417 931.

15015 128 206 230 248 386 576 838 940 970 **16**112 [illegible] 291 370 398 578 659 686 932 **17**015 103 176 (200) 233 253 301 534 612 848 909 963 **18**075 206 252 406 (200) 709 763 855 **19**133 222 244 322 423 468 751 923 930.

20043 071 336 584 616 618 805 864 911 976 **21**009 313 798 869 938 945 **22**408 436 569 649 (200) 703 (200) 871 916 997 **23**003 005 017 052 111 317 415 (200) 417 575 871 939 972 **24**012 334 686 778 785 825 849 935 951 985.

25255 310 410 506 560 711 755 762 831 855 **26**[illegible] [illegible] **27**001 152 201 306 403 524 629 750 (200) 794 848 869 **28**020 281 287 398 467 502 543 631 740 781 **29**035 045 203 244 258 420 562 707 790.

30168 440 435 568 619 712 724 726 735 758 816 **31**022 082 301 454 474 587 684 720 924 945 **32**016 019 038 219 232 368 436 646 930 **33**023 278 467 541 972 **34**004 085 128 370 437 614 617 642 652 771 903.

35134 237 276 285 286 346 362 405 418 505 532 541 598 714 748 763 905 977 992 **36**002 209 474 509 594 625 740 871 878 993 **37**071 075 117 234 279 348 428 436 438 626 759 787 854 998 999 **38**084 317 352 357 408 520 581 678 784 840 886 892 988 **39**154 251 281 351 663 828 988 995.

40210 213 232 236 363 506 538 636 742 **41**002 029 088 (200) 150 151 262 406 451 709 836 954 986 **42**250 254 307 369 (200) 457 708 738 781 794 **43**023 075 088 099 176 294 479 622 712 885 **44**286 390 859 920 977.

45103 534 719 764 840 758 878 919 920 974 **46**331 378 404 425 534 552 570 754 884 912 997 **47**164 210 216 261 449 513 573 657 669 724 823 880 **48**031 165 351 362 383 447 709 992 **49**190 248 410 463 495 533 571 632 888 946.

50124 145 266 450 542 566 711 **51**042 066 097 148 233 271 309 408 495 602 617 716 974 982 999 **52**129 167 277 282 (200) 357 410 564 699 777 (200) 883 **53**278 312 323 328 371 375 720 807 (200) 894 **54**348 375 418 531 581 592 (300) 733 771 776 886 903.

55121 210 395 594 607 670 755 802 814 **56**246 402 477 565 605 803 823 840 958 **57**025 030 034 239 285 352 516 626 765 807 875 778 **58**212 234 348 (200) 436 629 (300) **59**302 397 425 455 693 739 798 821 836 906 965.

60036 093 129 381 457 468 762 898 920 **61**078 111 170 242 352 418 430 543 549 560 597 872 920 **62**031 192 321 593 602 675 714 871 917 960 **63**114 131 138 269 473 549 554 575 594 717 777 **64**172 194 234 427 430 513 561 614 622 696 739 747 785 803 804 921.

65022 057 232 290 302 307 430 520 752 833 939 941 950 **66**140 289 315 362 379 456 465 500 694 710 734 919 97? **67**073 155 362 386 526 (200) 531 539 (300) 618 608 701 708 (300) 712 716 947 968 **68**118 215 438 475 ?84 523 664 856 979 (200) 990 **69**005 027 150 249 393 ?59 513 524 591 640 687 747 788 803 916 (200).

70000 046 (200) 155 322 519 548 618 826 860 906 964 **71**045 151 178 210 592 628 646 691 718 790 **72**024 113 515 726 833 862 972 **73**083 122 150 271 286 302 (200) 311 352 424 568 576 587 626 640 **74**067 135 143 160 215 228 229 482 640 741 824 887 942 976.

75057 087 133 166 252 376 500 540 657 741 849 874 **76**031 080 103 165 378 409 465 468 513 732 835 854 903 911 922 **77**047 123 407 413 484 698 881 **78**105 369 432 (500) 451 533 592 593 901 **79**020 123 (200) 191 382 454 594 710 717 903 926 927.

80047 048 147 206 290 333 433 641 841 943 **81**062 178 230 303 (300) 547 674 (200) **82**341 343 354 491 580 782 828 835 930 951 **83**120 171 275 317 324 374 392 447 506 544 581 769 **84**330 341 387 474 476 683 749 820 968.

85163 336 413 458 492 551 772 830 928 **86**045 057 163 210 350 437 457 545 583 675 695 825 835 859 901 975 **87**098 185 235 248 838 913 **88**301 302 311 360 415 480 496 499 734 909 942 960 **89**015 103 221 (300) 259 376 379 436 455 687 697 873 903 912 930 932.

90148 495 497 509 797 879 892 901 906 **91**046 168 183 462 (200) 535 609 794 879 891 942 **92**057 122 229 339 416 441 448 452 500 529 531 597 (200) 679 735 745 798 820 971 **93**026 094 290 564 600 797 (200) 909 953 995 **94**215 235 249 252 502 746.

95094 344 601 740 773 948 971 **96**069 110 154 173 196 207 247 263 282 413 525 697 949 958 995 **97**038 097 106 236 484 485 544 653 (200) 788 794 849 922 926 **98**069 270 296 389 413 480 576 631 686 707 752 **99**233 516 554 681 688 745 890 912 915 (200) 975.

100028 045 175 199 253 28? 628 798 841 **101**076 180 204 208 214 392 413 557 620 648 667 693 744 886 940 **102**037 045 147 293 330 41? 539 746 770 **103**108 130 203 290 453 (300) 482 555 565 741 745 771 841 858 950 **104**046 153 194 424 436 557 (200) 607 695 742 776 845 852 875 937.

105162 334 353 369 567 765 823 884 921 932 **106**125 416 489 571 647 823 956 991 **107**014 135 179 182 327 346 495 817 957 **108**190 313 384 714 868 **109**016 180 231 234 330 539 627 746 757 812 883 888 960.

110008 156 200 323 344 355 491 604 637 856 892 952 **111**228 280 342 (200) 495 573 619 633 746 952 975 987 **112**088 090 (200) 098 107 184 328 414 434 482 567 696 717 740 775 822 858 917 (200) 931 942 947 965 **113**070 219 297 442 625 656 749 752 802 866 (200) 947 (300) **114**112 121 137 274 352 388 642.

115091 232 317 538 601 740 801 946 964 **116**118 125 148 236 352 391 426 610 803 888 (200) **117**007 090 122 331 368 446 609 689 867 959 986 **118**156 367 383 636 (200) 775 891 930 937 990 **119**061 118 220 278 307 379 415 497 558 587 591 608 609 716 943 958 (200) 967 994.

120132 222 229 350 539 576 786 891 902 958 **121**022 123 236 245 352 500 726 956 **122**121 224 444 467 **123**083 135 (200) 541 549 718 **124**006 052 134 364 424 486 503 663 836 902 957.

125001 045 216 586 706 712 965 **126**160 341 378 688 801 945 **127**155 284 292 307 (300) 354 555 724 834 877 915 922 944 **128**109 219 263 294 323 333 (300) 349 432 439 548 640 672 726 **129**051 054 186 232 332 494 500 549 558 607 837 839.

130025 167 263 374 384 524 525 539 549 700 729 (300) 774 811 814 875 **131**147 204 259 436 446 475 577 584 648 763 765 900 946 988 **132**053 065 122 144 212 264 457 501 652 772 916 (300) 975 **133**040 286 419 505 631 757 840 898 954 978 **134**050 088 430 441 502 608 751 822 824 825 922 937 977 984.

135015 244 403 587 645 682 726 880 934 951 **136**082 166 368 375 506 526 643 736 878 920 950 959 **137**410 530 676 711 796 980 988 **138**132 166 419 420 431 505 738 758 933 (200) 953 (300) 993 **139**006 058 100 430 534 536 538 551 585 718 743 780 937.

140048 374 825 834 **141**054 312 333 545 652 725 819 835 957 962 **142**010 042 100 122 282 373 462 (300) 519 554 574 488 600 **143**103 132 158 297 477 722 751 518 998 **144**018 146 147 235 285 322 344 380 671 797 856 862 954.

145008 059 111 156 280 284 364 386 509 542 582 662 689 963 **146**035 097 109 116 152 257 276 300 528 751 892 910 941 955 996 999 **147**027 042 050 091 327 628 634 (200) 674 845 **148**013 059 174 222 (200) 261 265 373 462 575 778 849 880 950 980 **149**021 061 093 190 268 279 286 369 634 702 754 959.

150000 053 210 256 360 508 522 568 623 693 758 858 963 **151**134 151 (200) 178 189 206 233 502 531 573 618 712 843 979 **152**077 200 411 (300) 523 547 583 689 (300) 716 766 **153**029 036 318 403 653 677 715 764 877 886 902 965 **154**117 196 248 593.

155226 329 363 375 401 472 784 896 **156**124 130 272 273 472 803 848 872 (300) 925 **157**266 327 401 448 941 943 **158**005 414 472 512 619 695 786 (200) 787 **159**013 077 244 327 341 398 614 649 834 914 945.

160073 136 150 249 261 317 621 **161**001 142 198 313 330 (200) 432 549 651 (200) **162**039 126 190 211 355 400 771 832 901 **163**080 180 198 233 259 305 355 380 381 470 593 663 **164**621 651 790 895 905 933 938.

165299 372 554 569 807 901 **166**010 060 119 192 313 578 799 **167**030 178 534 541 577 666 737 809 (200) **168**003 015 037 512 607 812 832 895 (200) **169**028 039 191 299 352 454 472 526 767 846 901 983.

170009 152 185 240 296 312 478 644 (200) 679 **171**017 034 054 195 225 246 395 423 441 494 512 536 677 701 740 946 **172**044 200 262 405 761 800 820 922 944 **173**138 143 402 417 491 497 507 509 660 688 834 **174**035 104 105 149 216 465 499 661 741 838 (200).

175108 251 419 453 474 527 638 639 815 **176**007 (200) 019 044 105 175 (300) 328 755 954 955 979 **177**183 451 579 594 597 715 790 (200) **178**138 163 248 594 602 632 658 747 794 831 848 **179**011 365 (300) 439 453 492 600 717 753 797.

180047 163 256 277 311 437 530 670 686 724 939 **181**048 077 119 239 242 310 341 385 411 490 576 651 828 903 913 **182**337 449 486 572 727 **183**210 234 273 438 668 762 (200) **184**050 085 136 205 379 386 514 550 577 (200) 581 629 646 671 765 810 827 941.

185254 403 421 439 451 471 501 652 701 720 818 829 944 946 989 **186**088 139 175 234 483 487 (300) 596 618 740 764 795 853 862 945 991 **187**120 184 298 369 443 488 543 799 910 946 **188**128 175 216 231 (200) 302 399 404 437 656 663 725 746 893 **189**060 065 123 162 232 376 383 503 622 809 916.

Am 2. Ziehungstage, Nachmittags, sind folgende Gewinne gezogen:

265 516 623 636 654 725 939 **1**056 092 178 189 204 251 287 449 551 788 808 830 **2**128 180 591 899 928 959 **3**072 183 293 363 (200) 412 441 521 (200) 535 700 776 846 851 858 **4**008 119 292 413 463 790.

5064 090 347 (200) 420 493 696 **6**231 304 341 413 619 744 886 887 961 971 **7**234 264 353 479 525 670 847 (200) 982 **8**004 319 347 483 509 596 (200) 705 757 780 782 788 793 821 871 946 996 **9**017 026 052 097 178 (300) 344 362 464 704.

10095 129 146 408 444 567 630 809 **11**028 135 153 161 235 276 329 346 364 674 (200) 717 761 781 806 839 937 **12**039 093 288 632 762 879 922 951 955 **13**014 228 397 418 605 753 781 846 873 (200) **14**312 501 535 664.

15007 181 211 235 303 448 547 620 727 919 991 **16**176 181 212 240 280 327 373 467 474 515 871 891 977 **17**047 063 216 649 749 790 **18**097 105 406 610 (200) 620 632 641 827 870 929 951 **19**288 367 447 479 522 524 (200) 554 558 608.

20002 023 190 305 490 (500) 553 650 662 702 741 853 944 968 995 **21**075 250 385 480 537 (300) 629 754 790 834 900 916 963 **22**114 127 166 167 253 277 278 449 466 500 619 643 760 933 985 **23**004 050 054 234 262 322 388 459 573 730 (200) 748 784 952 **24**035 087 162 167 273 425 459 465 642.

25125 260 274 373 397 443 671 925 (300) **26**185 307 310 482 833 972 974 **27**438 042 090 132 231 324 332 354 430 460 487 (200) 517 752 760 856 968 **28**022 271 343 612 613 704 799 805 865 881 **29**007 068 163 218 405 496 625 640 696 789 921 998.

30018 166 454 604 685 776 894 994 **31**132 284 323 467 621 973 **32**139 181 264 385 466 468 551 920 993 **33**117 174 238 403 408 417 419 540 (300) 579 (200) 656 754 783 927 **34**125 323 526 719 773 814 863 967.

35091 116 177 352 449 466 498 654 710 873 900 (200) 919 **36**041 084 093 317 423 550 669 675 677 782 922 **37**068 321 448 516 540 587 595 704 734 780 807 868 **38**113 140 309 354 372 377 419 680 703 872 951 958 (200) **39**034 065 160 170 233 272 369 435 504 538 (200) 571 622 724 (200).

40016 097 202 250 252 344 352 430 553 659 873 877 **41**054 073 131 341 371 377 454 466 546 627 792 818 922 936 **42**101 201 479 570 586 618 721 758 924 931 **43**134 232 258 486 497 670 746 826 (300) 866 **44**256 282 419 523 585 650 689 796 895.

45003 038 113 192 210 462 525 658 783 786 880 886 890 **46**070 077 182 296 299 321 348 366 (300) 589 748 843 853 867 917 **47**011 199 359 531 550 674 756 814 861 876 **48**012 016 (200) 083 161 187 196 229 (300) 266 370 433 469 514 756 805 888 **49**015 359 676 787 840 879 981.

50065 096 162 289 402 522 810 832 852 **51**204 254 326 462 559 717 888 **52**057 065 249 292 344 372 436 486 509 561 577 671 711 714 763 (300) **53**378 580 839 **54**199 235 260 411 499 763 829 945.

55046 095 170 202 209 246 367 591 627 676 682 775 832 867 **56**004 094 107 112 119 227 272 308 426 673 839 857 939 **57**109 111 179 186 247 252 310 325 369 446 518 643 702 855 989 998 **58**120 249 285 567 813 **59**084 110 268 310 367 403 483 493 545 548 605 682 (300) 715 949.

60029 158 235 285 293 359 387 412 470 487 537 638 951 982 (200) **61**095 181 414 443 541 678 (200) 715 929 **62**220 251 385 870 909 998 **63**025 053 197 214 242 452 501 516 558 620 675 779 883 940 996 **64**017 102 201 450 534 653 667 689 745 817 863 935.

65090 147 252 286 292 316 325 349 (200) 539 681 (200) 746 818 905 957 **66**165 269 310 321 446 **67**017 040 069 130 248 267 288 318 320 424 498 501 717 818 (200) 892 **68**026 094 104 170 342 423 491 669 582 756 783 **69**132 137 155 511 594.

70119 306 345 417 534 546 574 675 764 818 912 975 **71**156 234 243 248 269 293 301 608 705 908 909 927 938 **72**013 049 131 164 204 299 379 564 757 845 846 906 **73**063 223 376 441 650 (300) 850 887 964 **74**000 023 060 261 291 344 345 457 673 690 719 738 750 846 (200).

75066 069 519 523 753 791 814 830 891 897 **76**148 177 186 (200) 239 257 271 362 472 478 496 511 598 698 (200) 924 936 **77**137 365 369 395 595 817 875 906 923 **78**069 157 167 447 449 462 537 563 644 731 **79**106 151 262 321 329 640 801 811 841 855 868 877 951 965.

80017 040 274 458 486 529 539 663 671 807 811 875 936 992 997 **81**100 201 381 423 807 883 **82**046 074 178 238 239 468 531 673 693 723 796 (200) 815 825 882 905 915 **83**212 272 373 437 449 533 594 700 724 737 975 **84**035 082 196 230 379 398 473 567 765 (200) 845 868.

85074 165 187 190 247 407 408 489 558 622 645 651 792 873 **86**011 140 192 276 386 428 528 628 720 900 951 **87**015 525 655 761 910 **88**192 194 327 403 406 476 545 576 599 647 689 (200) 705 972 **89**011 046 075 133 147 172 347 407 614 644.

90162 460 486 655 601 719 742 (200) 826 **91**043 102 129 315 400 458 468 602 (300) 618 674 675 691 726 **92**046 223 256 261 (300) 480 700 767 838 973 **93**005 145 161 175 304 313 360 533 668 777 809 814 917 (300) 981 **94**272 299 355 440 488 562 673 747 751 850 912 950 969.

95141 162 196 199 244 289 332 385 519 578 585 615 **96**148 744 807 816 868 871 **97**218 247 323 365 619 726 848 917 954 **98**021 077 193 244 469 549 567 924 956 975 986 **99**186 208 250 320 421 608 695 777 785.

100015 048 065 108 219 249 292 307 388 405 409 425 457 635 694 843 959 **101**122 210 257 485 498 859

102030 068 134 151 193 225 383 666 767 792 900 923 965 977 **103**079 165 236 326 404 417 575 737 851 **104**008 243 414 427 494 567 579 768.

105221 224 365 434 519 528 540 614 678 794 869 880 **106**063 176 243 276 283 343 364 422 481 490 541 621 945 955 **107**138 227 496 578 766 790 (200) **108**036 047 070 111 142 160 291 355 356 532 547 584 708 838 909 911 931 **109**010 109 206 425 527 534 578 639 690 709 771.

110066 078 138 155 176 213 (500) 532 600 644 715 812 820 829 891 **111**163 176 (200) 186 244 245 262 (200) 376 401 415 643 660 949 979 **112**093 (200) 133 334 534 627 684 **113**330 357 429 550 576 831 949 960 974 **114**143 176 270 453 469 681 735 (500) 756 867 956.

115147 288 373 606 619 626 647 685 702 842 921 **116**022 092 227 256 370 400 412 564 **117**016 025 067 196 255 266 629 (500) 859 869 955 **118**105 289 315 (200) 320 369 561 583 592 609 **119**009 097 163 174 481 488 660 752 787 915.

120029 133 218 245 312 374 479 481 703 707 746 834 853 932 968 990 **121**009 100 172 416 419 564 (300) 708 834 842 958 **122**031 046 258 269 305 341 514 561 626 768 861 940 **123**005 (200) 291 437 440 471 582 594 595 791 874 915 934 **124**071 084 087 113 241 244 (500) 615 627 645 703 754 814 864 920 940.

125067 152 166 182 258 296 549 (200) 559 779 823 924 966 997 **126**003 008 (300) 062 149 262 386 389 **127**198 205 395 807 811 957 967 **128**060 075 173 231 401 445 482 584 **129**056 072 176 189 272 387 510 600 604 702.

130059 166 301 487 570 677 841 867 951 **131**052 164 479 513 (300) 812 842 875 956 **132**008 (200) 016 066 090 093 102 (200) 196 288 301 397 534 562 565 573 959 **133**001 073 121 237 (200) 275 424 592 599 (300) 613 724 868 998 **134**107 113 154 514 546 630 752 806 816 852 878 928.

135004 115 128 135 251 428 832 884 897 956 995 **136**267 348 349 453 708 (200) 784 891 900 **137**052 132 192 (300) 230 339 425 462 493 508 592 703 842 852 952 **138**026 071 161 351 369 385 392 407 411 663 704 787 788 841 888 928 **139**168 254 455 658 813 928 947 (200).

140139 179 317 383 393 574 716 784 (300) 902 904 (300) 922 977 **141**024 096 102 412 573 712 746 919 953 987 **142**933 (200) 061 209 338 390 (30 000) 489 515 631 758 789 903 985 **143**012 088 096 468 711 714 780 782 849 **144**108 171 (200) 426 433 598 719 774 831 845 925 995.

145069 087 116 147 151 216 235 292 382 573 671 718 736 973 **146**018 133 164 168 212 304 406 602 704 799 874 991 997 **147**153 280 370 373 384 415 612 771 818 869 911 949 998 **148**003 203 302 426 611 733 900 **149**070 214 302 559 (3000) 593 622 657 734 869.

150023 285 359 436 529 589 603 **151**120 407 535 653 677 730 732 847 902 957 **152**031 034 506 660 713 918 949 **153**077 139 239 240 409 496 697 **154**293 612 820 858 (200) 935.

155273 452 513 626 792 **156**093 171 250 281 309 390 394 556 574 666 770 798 816 932 **157**010 086 169 268 342 364 365 630 728 767 (200) 788 842 **158**084 232 418 570 804 **159**025 030 132 167 511 609 639 717 972.

160246 614 823 856 861 **161**051 111 332 399 452 460 528 647 717 864 874 **162**240 264 288 318 448 563 568 578 621 704 **163**181 375 499 583 672 743 761 795 (200) **164**129 174 207 331 516 542 578 757 (15 000) 807 843 990.

165015 059 (200) 309 310 327 360 364 542 656 **166**231 319 347 377 424 588 657 837 **167**015 347 360 374 452 500 699 779 957 **168**008 033 069 136 354 414 433 505 611 739 790 861 951 **169**033 048 084 091 174 300 519 705 709 861 864 929 987.

170066 210 260 360 573 615 708 865 (300) 945 (300) 973 **171**023 152 215 226 385 466 539 541 **172**112 135 141 198 225 276 418 430 698 716 **173**036 065 130 420 489 496 581 **174**045 091 (300) 142 451 528 563 7?8.

175167 186 202 236 311 318 469 521 542 586 636 857 898 972 **176**061 338 437 (200) 577 600 704 779 **177**242 586 628 641 676 680 701 752 794 **178**009 014 020 021 126 167 185 371 443 595 633 737 868 894 913 **179**048 137 184 192 373 384 429 (200) 440 822 (1500) 842 918 975.

180087 088 193 341 428 442 501 564 580 673 826 832 887 904 **181**091 103 190 194 211 382 413 432 496 674 726 761 807 **182**039 097 278 284 327 453 478 545 625 627 678 973 **183**159 161 162 346 (500) 380 458 467 731 940 **184**012 015 152 217 220 (15 000) 246 259 267 406 517 590 770 811 935.

185005 085 099 130 142 187 269 275 335 336 464 580 615 795 825 911 979 **186**396 443 509 518 644 690 717 **187**178 242 301 410 413 644 817 **188**085 (300) 190 237 330 335 410 611 668 908 956 977 **189**019 269 284 520 558 696 843 871.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 162,00–165,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 134–137, russischer loco fest, 101–103. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 42,00 — Spiritus ruhig, ℘ Dez. 26¼ Br., ℘ Jan.-Febr. 25¾ Br., ℘ April-Mai 25½ Br — Kaffee matt. — Petroleum still, Standard white loco 6,85 Br, 6,75 Gd., ℘ Dezbr. 6,70 Gd., ℘ Jan.-März 6,60 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 15. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,85 bez. und Br.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 237½, Franzosen 202⅜, Aegypter 76,30, 4% ungar. Goldrente 84,00, 1880er Russen 82,80, Gotthardbahn 97,60, Disconto-Commandit 213,40, portugies. Anleihe 91,70, Buenos-Ayres Anleihe 84,20. Schwach.

Wien, 15. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,00, 5% österr. Papierrente 100,80, österr. Silberrente 83,55, 4% österr. Goldrente 113,25, 4% ungar. Goldrente 104,20, 5% Papierrente 94,25, 1854er Loose 131,75, 1860er Loose 138,75, 1864er Loose 168,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose —, Creditactien 296,20, Franzosen 251,80, Lombarden 106,00, Galizier 195,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 241,50, Pardubitzer 162,50, Nordwestbahn 169,00, Elbthalbahn 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190,00, Nordbahn 2357,50, Conv. Unionbank 222,50, Anglo-Austr. 114,25, Wiener Bankverein 107,50, ungar. Creditactien 306,25, Deutsche Plätze 61,65, Londoner Wechsel 125,70, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,93, Dukaten 5,92, Marknoten 61,67½, Russische Banknoten 1,16¼, Silbercoupons 100, Länderbank 245,25, Tramway 214,75, Tabakactien 67,50.

Amsterdam, 15. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, ℘ Mai 224. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, ℘ März 125 bis 126, ℘ Mai 127–128. — Rüböl loco 22½, ℘ Mai 23¼.

Antwerpen, 15. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez., 17¼ Br., ℘ Jan. 17¼ Br., ℘ Febr. 16¾ Br., ℘ Jan.-März 16¾ Br. Ruhig.

Paris, 15. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ Dezbr. 22,75, ℘ Jan. 23,00, ℘ Jan.-April 23,40, ℘ März-Juni 24,00. — Roggen ruhig, ℘ Dezbr. 13,00, ℘ März-Juni 14,00 — Mehl 12 Marques ruhig, ℘ Dezbr. 53,30, ℘ Jan. 53,30, ℘ Jan.-April 53,60, ℘ März-Juni 54,50 — Rüböl beht., ℘ Dezbr. 56,00, ℘ Jan. 56,50, ℘ Jan.-April 56,75, ℘ März-Juni 56,50. — Spiritus behauptet, ℘ Dez. 39,00, ℘ Jan. 39,75, ℘ Jan.-April 40,75, ℘ Mai-August 42,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 15. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,70, 3% Rente 83,92½, 4½% Anleihe 110,40, italienische 5% Rente 102,20, Oesterr. Goldrente 92,00, ungar. 4% Goldrente 85 5/16, 5% Russen de 1877 —, Franzosen 518,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 225,00, Lombardische Prioritäten 327,00, Convert. Türken 15,30, Türkenloose 36,60, Credit mobilier 340, 4% Spanier 68⅞, Banque ottomane 538, Credit foncier 1445, 4% Aegypter 383,00, Suez-Actien 2113, Banque de Paris 802, Banque d'escompte 550, Wechsel auf London 25,36½, 5% privil. türk. Obligationen 365,00, Neue 3% Rente 83,72½, Panama-Actien 421,00.

London, 15. Dezbr. An der Küste angeboten eine Weizenladung. — Wetter: Regen.

London, 15. Dez. Consols 100⅝, 4proc. preußische Consols 105½, 5proc. italienische Rente 100⅞, Lombarden 8 15/16, 5% Russen de 1871 95, 5% Russen de 1872 94½, 5% Russen de 1873 94⅜, Convert. Türken 15, 4% fund. Amerikaner 132¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 68⅛, 5% privilegirte Aegypter 95⅜, 4% unif. Aegypter 75⅜, 3% gar. Aegypter 98¾, Ottomanbank 11¼, Suezactien 83½, Canada-Pacific 70⅝. Platzdiscont 3½ %.

London, 15. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ruhig, Mehl fest, Mahlgerste fester, Malzgerste und Hafer träge, Mais eher williger, Bohnen theurer, Erbsen knapp.

Liverpool, 15. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats fest. Middl. amerikanische Lieferung: Januar-Febr. 5 18/64 Verkäuferpreis, März-April 5 15/64 Käuferpreis, Juli-August 5⅜ do., August-Sept. 5 13/32 d. do.

Leith, 15. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen 6 d., Mehl 1 sh. höher gehalten, andere Artikel sehr ruhig.

Petersburg, 15. Dezbr. Kassenbestand 135 071 084 Rbl., Discontirte Wechsel 20 488 028 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 348 581 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 283 042 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 49 644 791 Rbl., Sonstige Contocurrente 67 033 776 Rbl., Verzinsliche Depots 27 485 008 Rbl.

Newyork, 14. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Erie-Bahn-Actien 33⅞, Newyorker Centralb.-Actien 113⅛, Chicago-North-Western Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 94½, Central-Pacific-Actien 46. Northern Pacific-Preferred-Actien 61¾, Louisville u. Nashville-Actien 61¾, Union-Pacific-Actien 62⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 42⅛, Wabash-Preferred-Actien 33¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 68¼, Illinois Centralbahn-Actien 130, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 5/16, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16. — Kaffee (Fair Rio-) 14¾. — Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe und Brothers 6,80 — Speck 6⅜. — Getreidefracht 4¾.

Newyork, 15. Dezember. Wechsel auf London 4,80, Rother Weizen loco 0,89½, ℘ Dezember —, ℘ Januar 0,89⅝, ℘ Mai 1887 0,95⅝, Mehl loco 3,15, Mais 0,48. Fracht 5 d., Zucker (Fair refining Muscovades 4 11/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 154,75, 130℔ u. 131/2℔ 157, 130/1℔ 157,50 ℳ bez., rother 130℔ u. 132/3℔ 157,50, 133/4℔ u. 134℔ 158,75, russ. 112℔ 121,75 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 120℔ 112,50, 122℔ 115, 124℔ 117,50, 126℔ 119,25, 120, 127℔ 121,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 116℔ 91,25, 117℔ 92,50, 118℔ 94,25, 120℔ 96,25, 125℔ 103 ℳ bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 97, 102,75, 104,25, 108,50, 114,25 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo 92, 96, 98 ℳ bez — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 102,25, 106,50, 107,75 ℳ bez., graue 114,50 ℳ bez., grüne 102,25, 108,75 ℳ bez. — Bohnen ℘ 1000 Kilo 116,50, 120, 122,25, 123,25, 124,50 ℳ bez. — Wicken ℘ 1000 Kilo 94,50, 97,75, 99,50, 100 ℳ bez — Dotter ℘ 1000 Kilo russ. 69,50 ℳ, Hanfsaat russ. 112, 112,50, 113 ℳ bez., Senf russ. braun 116 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 37¼ ℳ Gd., Regulirungspreis 37½ ℳ, ℘ Dez 36¾ ℳ Gd., ℘ Dezbr-März 37 ℳ Gd., ℘ Frühjahr 38½ ℳ Gd., ℘ Mai-Juni 39¾ ℳ Br., ℘ Juni 40¼ ℳ Br., ℘ Juli 40¾ ℳ Br., ℘ August 41¼ ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 15. Dezember. Weizen loco 150–170 ℳ, ℘ Dezbr. 157¾ ℳ, ℘ April-Mai 164¼–164⅜ ℳ, ℘ Mai-Juni 165¼–166 ℳ, ℘ Juni-Juli 166¾–167¼ ℳ — Roggen loco 128–133 ℳ, guter inländ. 129–130 ℳ ab Bahn, abgelaufener Kündigungsschein vom 13. 129 ℳ bez, ℘ Dezbr. 129¾–130¼–130 ℳ, ℘ Dez.-Jan. 129¾–130¼–130 ℳ, ℘ April-Mai 132–132¼–132 ℳ, ℘ Mai-Juni 132¼–132½ ℳ, ℘ Juni-Juli 133–133¼ ℳ — Hafer loco 107–142 ℳ, ost- und westpreußischer 116–123 ℳ, pommerscher u. uckermärkischer 119–125 ℳ, schlesischer und böhmischer 117–124 ℳ, feiner schles., preußischer und pommerscher 127–135 ℳ ab Bahn, ℘ Dez. 111 ℳ, ℘ April-Mai 112¾ ℳ, ℘ Mai-Juni 114¼ ℳ, ℘ Juni-Juli 115¾ ℳ — Gerste loco 115–185 ℳ — Mais loco 110–119 ℳ, ℘ Dezbr. 113 ℳ, ℘ April-Mai 112¼ ℳ — Kartoffelmehl loco 16,50 ℳ, ℘ Dezbr. 16,50 ℳ, ℘ Dez.-Jan. 16,40 ℳ, ℘ April-Mai 16,70 ℳ, ℘ Juni-Juli 17 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 ℳ, ℘ Dezbr. 16,50 ℳ, ℘ Dezbr.-Jan. 16,40 ℳ, ℘ April-Mai 16,70 ℳ, ℘ Juni-Juli 17 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Dezbr. 8,20 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 123–133 ℳ, Kochwaare 150–200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,25–21,50 ℳ, Nr. 0 21–20 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,75–18,75 ℳ, Nr. 0 und 1 18–17 ℳ, ff. Marken 19,60 ℳ, ℘ Dezbr. 17,80 ℳ, ℘ Dez.-Jan. 17,80 ℳ, ℘ Jan.-Febr. 17,90 ℳ, ℘ April-Mai 18,05 ℳ, ℘ Mai-Juni 18,10 ℳ, ℘ Juni-Juli 18,20 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 44,6 ℳ, ℘ Dezbr. 45,9 ℳ, ℘ April-Mai 46,6 ℳ, ℘ Mai-Juni — ℳ. Petroleum loco 23,4 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 37,6 ℳ, ℘ Dez. 38,1–38–38,1 ℳ, ℘ Dezbr.-Jan. 38,1–38–38,1 ℳ, ℘ Jan.-Febr. 38,1 ℳ, ℘ April-Mai 39,1–39,3–39–39,2 ℳ, ℘ Mai-Juni 39,4–39,6–39,5 ℳ, ℘ Juni-Juli 40,1–40,3–40,2 ℳ, ℘ Juli-August 40,8–40,7–40,8 ℳ.

Magdeburg, 15. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,30, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,70 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,25 ℳ. Nach voraufgegangener kleiner Abschwächung wiederum fest. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 23,75 ℳ. Fest.

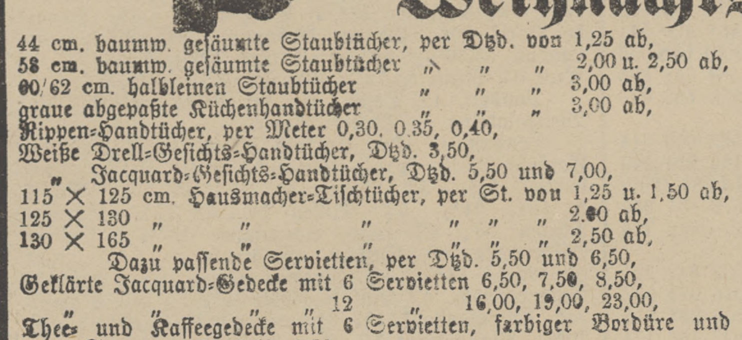
Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

POTRYKUS & FUCHS,

4, Große Wollwebergasse 4,

empfehlen in ihrem

Weihnachts-Ausverkauf



44 cm. baumw. gesäumte Staubtücher, per Dtzd. von 1,25 ab,
58 cm. baumw. gesäumte Staubtücher „ „ „ 2,00 u. 2,50 ab,
60/62 cm. halbleinen Staubtücher „ „ „ 3,00 ab,
graue abgepaßte Küchenhandtücher „ „ „ 3,00 ab,
Rippen-Handtücher, per Meter 0,30, 0,35, 0,40,
Weiße Drell-Gesichts-Handtücher, Dtzd. 3,50,
„ Jacquard-Gesichts-Handtücher, Dtzd. 5,50 und 7,00,
115 × 125 cm. Hausmacher-Tischtücher, per St. von 1,25 u. 1,50 ab,
125 × 150 „ „ „ „ 2,00 ab,
130 × 165 „ „ „ „ 2,50 ab,
Dazu passende Servietten, per Dtzd. 5,50 und 6,50,
Geklärte Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten 6,50, 7,50, 8,50,
„ „ 12 „ 16,00, 19,00, 23,00,
Thee- und Kaffeegedecke mit 6 Servietten, farbiger Bordüre und Franzen 4,50, 5,50, 6,50,
125 × 125 Manilla-Tischdecken von 1,25 ab,
„ „ mit Schnur und Quaste von 2,25 ab,
Weiße Waffel-Bettdecken von 1,50 ab,
„ Piqué-Bettdecken von 3,50 ab,

Oberhemden mit leinen Einsatz von 2,50 ab,
Herren-Nachthemden von Hemdentuch von 1,50, 1,75, 2,00 ab,
„ „ Halbleinen von 1,75, 2,00, 2,25 ab,
Damenhemden von Hemdentuch von 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 ab,
„ „ mit Spitzen v. 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 ab,
Große gewebte Damenröcke von 1,50 ab,
„ schwere gestrickte Damenröcke von 2,25 ab,
Unterröcke in Filz und Velour von 2,25 ab,
Flanell-Pantalons für Damen, Wolle, von 2,75 ab,
Baumwollene Pantalons für Damen von 1,40 ab,
Morgenröcke in Velour, Filz und Flanell zu sehr billigen Preisen,
Negligéjacken mit Spitzen garnirt von 1,20 ab,
Damen-Paletots von Wiener Cord von 1,50 ab,
Schwarze Cachemir-Schürzen von 1,50 ab,
„ Atlas-Schürzen „ 2,75 ab,
„ Panama- „ 0,75 ab,
Große Wirthschafts- „ 0,75 ab,
500 Dtzd. Taschentücher, gesäumt, m. Borte, f. Kind., p. Dtzd. 1,20 ab,
Reinleinene Herren- und Damentücher, per Dtzd. 2,00 ab.

Gute englische Tüll-Gardinen, mit Band eingefaßt, a 60, 75 u. 90 Pf. p. Meter.
Manilla-Gardinen, zu Portièren geeignet, a 40, 45, 55 Pf. per Meter.

Außerdem bietet unser

Kleiderstoff-Lager

zu ganz außerordentlich billigen Preisen Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen u. empfehlen wir **schwarze reinwollene Cachemirs** schon von 1,20 Mk. per Meter ab, **Warps** zu Haus- und Morgenkleidern von 0,30.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:

Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:

18, Brodbänkengasse 18.

Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné	M.	1,85
Lagrymas	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein	M. 1,50	Marsala	M. 1,50	Tintillo	M. 3,00
Sherry	„ 1,50	Alicante	„ 1,60	Canariensect	„ 4,00
Madeira	„ 1,50	Malvasier	„ 1,85	Cap Pontac	„ 2,50
Moscatel	„ 2,00	Pajarete	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.

per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.

In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.

Garantirt rein und echt. (8352

Durch einen

Gelegenheits-Einkauf

sind wir in der angenehmen Lage

500 Teppiche und Vorlagen

in diversen Größen und vorzüglichster Qualität zu selten billigen Preisen abzugeben.

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse Nr. 27. (8114

Hamburg-Danzig.

Dampfer „Bernhard" wird ca. den 24. Dezbr. von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (8559

L. F. Mathies & Co. in Hamburg.

Ferdinand Prowe in Danzig.

Sammelladungen

nach Thorn ec. expedirt jeden Sonnabend. (8546

Johannes Ick.

Loose!

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 Mk., a Mk. 5,50, Ziehung 28. und 29. December,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Baden-Baden-Lotterie 3. Kl. Ziehung 27.—29. Dezember, Loose a M. 6,30.
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3,50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50
Marienburger Schlossbau-Lotterie. Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3 bei (8604
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Französische u. rumänische

Wallnüse,

gr. Lamberts- u. Paranüsse, Traubenrosinen und Schaalmandeln,

Feigen und Datteln,

Mandeln und Rosinen, bunte Weihnachtslichte ec. empfiehlt

Oscar Unrau, Kohlenmarkt 6. (8578

Große gelesene Marzipan-Mandeln, ff. Puderzucker,

sowie eine Mandelreibmühle zur gef. Benutzung, empfiehlt

Oscar Unrau, Kohlenmarkt 6, (8577 vis-a-vis dem Stadt-Theater.

HACKER-BRÄU MÜNCHEN

Hackerbräu

in Gebinden und Flaschen bei

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34. empfiehlt (8154

Bauzeichnungen jeder Art zu Neu- und Umbauten, Kostenanschläge, Situationspläne ec. werden schnell, sauber und billig angefertigt
6581) Pfefferstadt 49 II.

Letzte

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Concessionirt in f. allen Staaten Deutschlands.

Ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk und zugleich ein Beitrag zum schönsten u. größten Denkmal deutscher Baukunst ist ein

Ulmer Münster-Loos a 3 Mk. mit Haupttreffer von **75,000** Mk., 30,000 Mk., 10,000 Mk. ec., zusammen **350,000 Mk.** in baarem Gelde, ohne jeden Abzug und **50,000 Mk.** in Kunstgegenständen.

Gesammt-Gewinne 400,000 Mark.

Zu haben bei allen Looshändlern in Deutschland.

General-Agentur der Münsterbau-Lotterie in Ulm.

H. Klemm. Gebrüder Schultes.

Für Festgeschenke Verl. v. G. D. W. Callwey, München.

Hel. Pichler, Genrebilder a. d. Seeleben 3. Aufl. | br. a M. 3,—
Aus d. Brandung d. Lebens. Novellen | geb. a M. 4,—

„Die Darstellungsweise ist eine sehr gewandte, ungeziert, knapp und den schwierigsten Aufgaben gewachsen. H. Pichler ist keine Schriftstellerin der hergebrachten Gattung, sondern ein Wesen von Kopf und Herz, das mit herber Frische, in schaffensfroher Keckheit eine Sonderheit zu Markte trägt, für welche die Abnehmer nicht fehlen können." (Köln. Zeitung.)

Julius Dauter,

Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt ergebenst

Bielefelder, irische und schlesische leinene Taschentücher, Handtücher in Zwirn, Drell u. Damast, desgl. Tischzeuge u. Prima-Creas-Leinen, Tricotagen, Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Shlipse. Reelle Waare, billige Preise. (8609

Die Tapeten-Handlung

Adolph Th. Lebeus,

Matzkauschegasse Nr. 6

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen

zu sehr billigen Preisen:

Sopha- und Bett-Teppiche, Plüsch-Vorlagen mit Figuren oder Teppich-Mustern, Wachsparchend, Sammt-Tischdecken, wachsl. Aufleger, Koks-Matten, Kommodendecken, Rouleaux ec.

Eine Parthie **Teppiche u. Bettvorlagen** zu **Ausverkaufspreisen.** (8583

Größtes Versandt-Geschäft

Billigste, reellste Bezugsquelle für Taschen-Uhren und Regulatoren.

Mein schon seit 27 Jahren für nur reell bekanntes Uhren- und Goldwaaren-Geschäft, welches jetzt aufs Großartigste in jedem Genre assortirt und hauptsächlich in diesem Jahre durch bedeutende Gelegenheitseinkäufe in der Lage ist, feine Uhren zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir a 15, 17 und 18½ Thlr.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, Goldkapsel über dem Glase (Savonette), a 22½, 25, 28 und 32⅓ Thlr.
Goldene Damen-Uhren, auf 4 Steinen gehend, a 7 und 8 Thlr.
Goldene Damen-Uhren auf 8—10 Steinen gehend, a 9 und 10 Thlr.
Goldene Damen-Uhren mit Remontoir, auf 8—10 Steinen gehend, a 10½, 12 und 15 Thlr.
Goldene Damen-Anker-Uhren mit Remontoir a 18 und 22½ Thlr.
Dieselben mit Goldkapsel über dem Glase a 27 und 32 Thlr.
Silberne Damen-Uhren mit Goldrändern, auf 8 Steinen gehend, a 5½ und 6 Thlr.
Silberne Damen-Uhren mit Remontoir a 6½ und 7½ Thlr.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 4steinig, a 5 Thlr.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 6- und 8steinig a 5½ Thlr.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, 8—10steinig, a 6½ u. 7 Thlr.
Silberne Herren-Anker-Uhren a 6, 7 und 8½ Thlr.
Metall-Cylinder-Uhren a 3 Thlr.
Metall-Cylinder-Uhren mit Goldrand a 3½ Thlr.

Geh- und Weckuhren, (Nickel-Gehäuse) (Ankergang), überall zum Hinstellen und auch auf Reisen zu benutzen, a 1⅔ und 2 Thlr. pro Stück.
Goldene Herren- und Damen-Ringe, sowie auch Ringe in Simili a 2, 2½ und 3 Thlr.
Goldene Herren- und Damen-Ketten für den Goldwerth mit nur kleiner Façonberechnung.
Talmi-Herren-Ketten, mit und ohne langen Schlüssel, a ½, ⅔, 1, 1½ und 2 Thlr.
Talmi-Damen-Ketten mit Quaste a ½, ⅔, 1½ und 2 Thlr.
Regulatoren, 36 Stunden gehend, in Nußbaum-Gehäuse a 2⅔ Thlr.
Regulatoren, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk a 6 und 6⅔ Thlr. p. Stück.

Für jede gekaufte Uhr leiste ich 3jährige Garantie. Bestellungen nach außerhalb werden mit der gleichzeitigen Beifügung des Garantiescheins wie bekannt auf das Reellste und Zuverlässigste ausgeführt und ist beim Nichtgefallen Umtausch gestattet.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Bei Vorher-Einsendung des Betrages werden nur Taschen-Uhren mit Gratis-Verpackung franco versandt.

H. Lindemann

in Königsberg i. Pr. (8881

Sämmtliche zur

Delicateß- und Colonialwaaren-Branche

gehörigen

Weihnachtsartikel

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

J. G. Amort Nachfolger

Hermann Lepp,

Langgasse Nr. 4, Ecke der Gerbergasse. (8606

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes

Waaren-Lager

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47. (8159

Zu Weihnachts-Geschenken passend:

Größte Auswahl von echtem Bernstein, Schmucksachen und Wiener Meerschaum-Waaren,

Brosche- und Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Kreuze, Haarpfeile, Haarkämme, Colliers für Kinder, Cigarrenspitzen, Meerschaum-Pfeifen und Spitzen in größter Auswahl zu billigen Preisen (8407

Langebrücke 4, Langebrücke 4,

zwischen Heil. Geist- und Frauenthor, vis-a-vis der Lootsen-Station.

Die

Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

bringe einem geehrten Publikum zur gefälligen Erinnerung und empfehle

Satzmarzipan, Rand- und Theemarzipan, Fondants, Chocoladen-Dessert und Baumbehang, sowie alle Sorten Pfefferkuchen, Makronen, Zucker- und Pfeffernüsse.

Gustav Karow,

Röpergasse 5 und Jopengasse 29.

NB. Bei Abnahme von 3 Mk. Pfefferkuchen gebe 50 Pf. Rabatt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt die

Handschuh-Fabrik von E. Haak,

Nr. 23, Große Wollwebergasse Nr. 23,

ihr reich sortirtes Lager in Glacee-, Stoff-, Wild- und Waschleder-Handschuhen. Gefütterte Damen-Glacee-Handschuhe mit Pelzbesatz, in Folge eines günstigen Einkaufes für den ermäßigten Preis von 3 M. pro Paar.

Größtes Lager

in Herren-Cravatten, seidenen Halstüchern und Hosenträger. (8571

Aepfel-Gelée, roth und gelb, zum Marzipan-Belag per Glas 80 ₰, **Rex'sche Thee's** plombirt, zu Originalpreisen von 2 bis 9 M. in ¼ Pfund-Packung, Kaffee, gebrannt, vorzügliche Qualität, per Pfd. 1,20, 1,40, 1,55 u. 1,70 M. empfiehlt

Die Chocoladen-Fabrik von G. Mix, Langenmarkt 4. (8593

Schlafröcke

v. 12, 14, 16 bis 25 M. empfiehlt **A. Willdorff,** Langgasse 44, 1. Et.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (8567

Kutscher- { Röcke / Paletots

empfiehlt zu sehr soliden Preisen **J. Baumann,** Breitgasse 36.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (6855

J. Zimmermann, Danzig, Steindamm Nr. 7.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in guter Lage der Stadt belegenes Grundstück, in dem seit Jahren ein gut rentables Geschäft betrieben wird, mit 2 großen Geschäftsläden u. 3 großen herrschaftlichen Wohnungen mit allem Zubehör, fester Hypothek, welches sich mit ca. 9—10% verzinst, soll krankheitshalber, ohne Einmischung eines Vermittlers, schleunigst verkauft werden. Adressen unter 8611 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Meine zusammenhängenden, in der Langgasse und Hundegasse gelegenen

Geschäftshäuser

sind Ortsveränderungs halber zu verkaufen. Adresse in die Expedition der „Danz. Ztg." unter 8382 erbeten.

Ein elegantes kreuzsaitiges

Pianino

mit tadellosem Ton ist sehr preiswerth zu verkaufen Vorst. Graben 52 part.

Eine feine Hypothek von

6000 Mark

a 5% auf 1 Jahr fest, ist bei sofort mit 200 Mark Verlust zu cediren. Adressen unter 8564 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Tüchtige Wirthinnen für Stadt u. Land, Köchinnen mit sehr guten Zeugn., bed. Stubenmädchen, erf. j. Kinderfrauen sowie Kindermädchen u. kräft. Mädchen f. Alles v. sogleich u. später empf. d. Bureau Heil. Geistg. 27.

Ein anständ. geb. Mädchen

mit guten Zeugnissen vers., sucht zum 1. Januar k. J. Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. unter 8574 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.